



Katholische Kirche
St.Gallen Ost



«Die dringende Herausforderung, unser gemeinsames Haus zu schützen, schließt die Sorge ein, die gesamte Menschheitsfamilie in der Suche nach einer nachhaltigen und ganzheitlichen Entwicklung zu vereinen.»

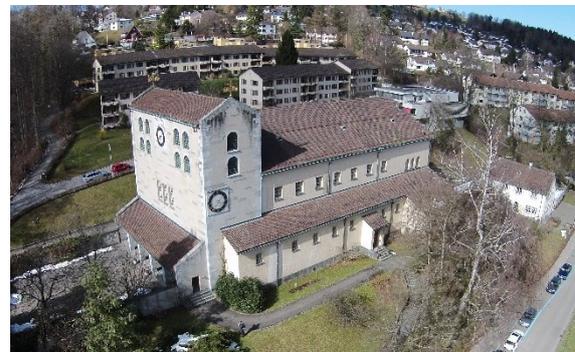
Papst Franziskus in Laudato si'

Umweltbericht 2024

Der Katholischen Kirche St.Gallen Ost

Schöpfungs- Verantwortung beginnt im Alltag

kathsg.ch/öko



Impressum

Herausgeber

Katholisch Kirche St.Gallen Ost und katholische Kirchgemeinde St.Gallen, Gallusstrasse 34, 9000 St.Gallen

Koordination / Text

Umweltteam kirchliches Umweltmanagement Grüner Gügge

Fotos

Umweltteam

Stand:

12. November 2024

Der Umweltbericht in Papierform wird gedruckt auf 100%-Recycling-Papier, Blauer Engel zertifiziert.

Inhalt

Vorwort	5
1 Die Katholische Kirche St.Gallen Ost	6
1.1 Struktur und Organisation im dualen System	6
1.2 Adresse	6
1.3 Mitglieder und Mitarbeitende.....	6
1.4 Organisation Seelsorge.....	6
1.4.1 Organigramm Seelsorge	7
1.5 Organisation Kirchgemeinde	8
1.5.1 Geschäftsführung	8
1.5.2 Organigramm Kirchgemeinde.....	9
1.6 Standorte und Gebäude innerhalb der Systemgrenze	10
1.7 Profile	12
1.7.1 Pfarrei St. Fiden	12
1.7.2 Pfarrei St. Maria Neudorf	12
1.7.3 Ökumenische Gemeinde Halden	12
1.7.4 Pfarrei Rotmonten	12
1.7.5 Pfarrei Heiligkreuz	13
2 Umweltchronik	14
2.1 Zertifizierung Grüner Güggel	14
2.2 Chancen und Risiken beim Zertifizierungsprozess Grüner Güggel.....	15
3 Schöpfungsleitlinien der Katholischen Kirche St.Gallen Ost	16
4 Umweltmanagementsystem	17
4.1 Umweltteam.....	17
4.2 Umweltorganigramm	18
4.3 Recht.....	18
4.4 Arbeitssicherheit	18
4.5 Schulung	19
4.6 Interne und externe Kommunikation.....	19
4.7 Wirkung in die Gesellschaft hinein, Vernetzung	19
5 Umweltbilanz.....	21
5.1 Kürzlich getätigte Investitionen.....	21
5.2 Wärmeenergie.....	22
5.2.1 Wärmeenergieverbrauch gesamte Seelsorgeeinheit Ost (witterungsbereinigt)	23
5.2.2 Wärmeenergieverbrauch Pfarrei St.Fiden (witterungsbereinigt)	24

5.2.3	Wärmeenergieverbrauch Pfarrei St.Maria Neudorf (witterungsbereinigt)	25
5.2.4	Wärmeenergieverbrauch Pfarrei Heiligkreuz (witterungsbereinigt).....	26
5.2.5	Wärmeenergieverbrauch Pfarrei Rotmonten (witterungsbereinigt)	27
5.3	Strom	28
5.3.1	Stromverbrauch gesamte Seelsorgeeinheit	28
5.3.2	Stromverbrauch Pfarrei Heiligkreuz	29
5.3.3	Stromverbrauch Pfarrei St.Maria Neudorf	30
5.3.4	Stromverbrauch Pfarrei Rotmonten.....	31
5.3.5	Stromverbrauch Pfarrei St.Fiden, Offenes Haus.....	32
5.4	Wasser	33
5.4.1	Wasserverbrauch gesamte Seelsorgeeinheit Ost.....	33
5.4.2	Wasserverbrauch Pfarrei Heiligkreuz	34
5.4.3	Wasserverbrauch Pfarrei St.Maria Neudorf	35
5.4.4	Wasserverbrauch Pfarrei Rotmonten.....	36
5.4.5	Wasserverbrauch Pfarrei St.Fiden und Offenes Haus	37
5.5	Papier.....	38
5.5.1	Papierbedarf pro Standort.....	38
5.6	Abfall und Recycling	39
5.7	Biologische Vielfalt	40
5.8	CO2-Emissionen.....	49
5.9	Organisations- und Umweltkennzahlen.....	50
5.10	Weitere Umweltbereiche	52
6	Umweltziele und Massnahmen: Auszüge aus dem Umweltprogramm	53
7	Gültigkeitserklärung	59
8	Kontakte	60
9	Ausblick.....	60

Vorwort

Der «Grüne Guggel» kräht nun auch in der Seelsorgeeinheit St.Gallen Ost.

Nach fast zweijähriger Tätigkeit des Umweltteams St.Gallen Ost steht im November 2024 die Zertifizierung an. Dieser Bericht informiert darüber.

Für die Pfarreien im Osten der Stadt war der «Grüne Guggel» nicht unbekannt. Die Ökumenische Gemeinde Halden ist bereits einige Jahre mit diesem Label unterwegs. Auch durften wir von den Erfahrungen des Zertifizierungsprozesses in der Seelsorgeeinheit St.Gallen Zentrum profitieren.

Im Februar 2021 nahm Roman Rieger als Schöpfungsbeauftragter und Leiter der Umweltteams St.Gallen Zentrum und St.Gallen Ost im Rahmen einer neu geschaffenen 20%-Stelle die Arbeit auf. Er und Delegierte aus jeder der fünf Pfarreien der Seelsorgeeinheit St.Gallen Ost bildeten 2022 die Projektgruppe, die den Prozess in Gang brachte.

Der «Grüne Guggel» erfüllt die Vorgaben der internationalen Norm ISO 14001 sowie der Europäischen Öko-Audit-Verordnung EMAS. Nach dieser Norm werden seit 1993 Umweltmanagementsysteme in Unternehmen eingeführt. Diese Standards dienen dazu, Arbeitsabläufe so zu organisieren, dass nicht nur der gesetzlich geforderte Umweltschutz eingehalten, sondern überdies eine ständige Verbesserung der Umweltauswirkungen erreicht wird.

Das Anliegen der Nachhaltigkeit stösst bei vielen Mitarbeitenden und auch Freiwilligen auf offene Ohren. So stehen jetzt schon da und dort Bienenhotels, wurde ein Igelhaufen aufgeschichtet, und der eine oder andere Kirschlorbeer musste einem einheimischen Busch weichen. Bei Apéros wird kein Wegwerfgeschirr mehr gebraucht.

Gut, dass auch bei baulichen Massnahmen durch die Kirchgemeinde im Sinne des «Grünen Guggels» geplant wird. Zum Beispiel wurde das Dach der kath. Kirche Rotmonten mit einer Photovoltaikanlage ausgerüstet und die Beleuchtungen in den meisten Kirchen wurden durch das stromsparende LED-System ersetzt.

Hinter allen Bemühungen steht die Überzeugung, dass das Reden vom Reich Gottes und das Feiern von schönen Liturgien einhergehen muss mit Massnahmen zur Bewahrung der Schöpfung und einem achtsamen Umgang mit der Natur. Die schöpferische Kraft Gottes hat uns Menschen diese eine Erde anvertraut. Sie ist die Grundlage unseres Lebens und wir tragen eine grosse Verantwortung, sie zu schützen, zu bewahren, zu achten.

Wir danken allen Mitarbeitenden und Freiwilligen, die diesen Prozess engagiert angehen und so zum Ausdruck zu bringen: Gott verehren bedeutet auch zeigen, dass wir seine Schöpfung lieben.

Kirchenverwaltungsrat

Stefan Rosenblum

Vizepräsident, Ressort Zentrale Dienste

Pastoralteam

Vreni Ammann

Teamkoordinatorin

1 Die Katholische Kirche St.Gallen Ost

1.1 Struktur und Organisation im dualen System

Die katholische Kirchgemeinde St.Gallen ist deckungsgleich mit der Stadt St.Gallen. Sie finanziert die territoriale Seelsorge in elf Pfarreien und die kategoriale Seelsorge in der Jugendarbeit, der Katechese, in den Sozialdiensten und der Cityseelsorge.

Die Pfarreien sind wie folgt zu **Seelsorgeeinheiten** zusammengeschlossen:

Katholische Kirche St.Gallen Zentrum mit den Pfarreien

- Dom
- Riethüsli
- St.Georgen
- St.Otmar

Katholische Kirche St.Gallen Ost mit den Pfarreien

- Halden
- Heiligkreuz
- Neudorf
- St.Fiden
- Rotmonten

Katholische Kirche St.Gallen West-Gaiserwald mit den Pfarreien

- Bruggen
- Winkeln
- Abtwil-St.Josefen (getragen durch die Kirchgemeinde Abwil-St.Josefen)
- Engelburg (getragen durch die Kirchgemeinde Engelburg)

getragen durch **Kirch-
gemeinde St.Gallen**

1.2 Adresse

Die Verwaltung der Katholischen Kirchgemeinde St.Gallen ist im DomZentrum untergebracht: Katholische Kirchgemeinde St.Gallen, Gallusstrasse 34, 9000 St.Gallen

1.3 Mitglieder und Mitarbeitende

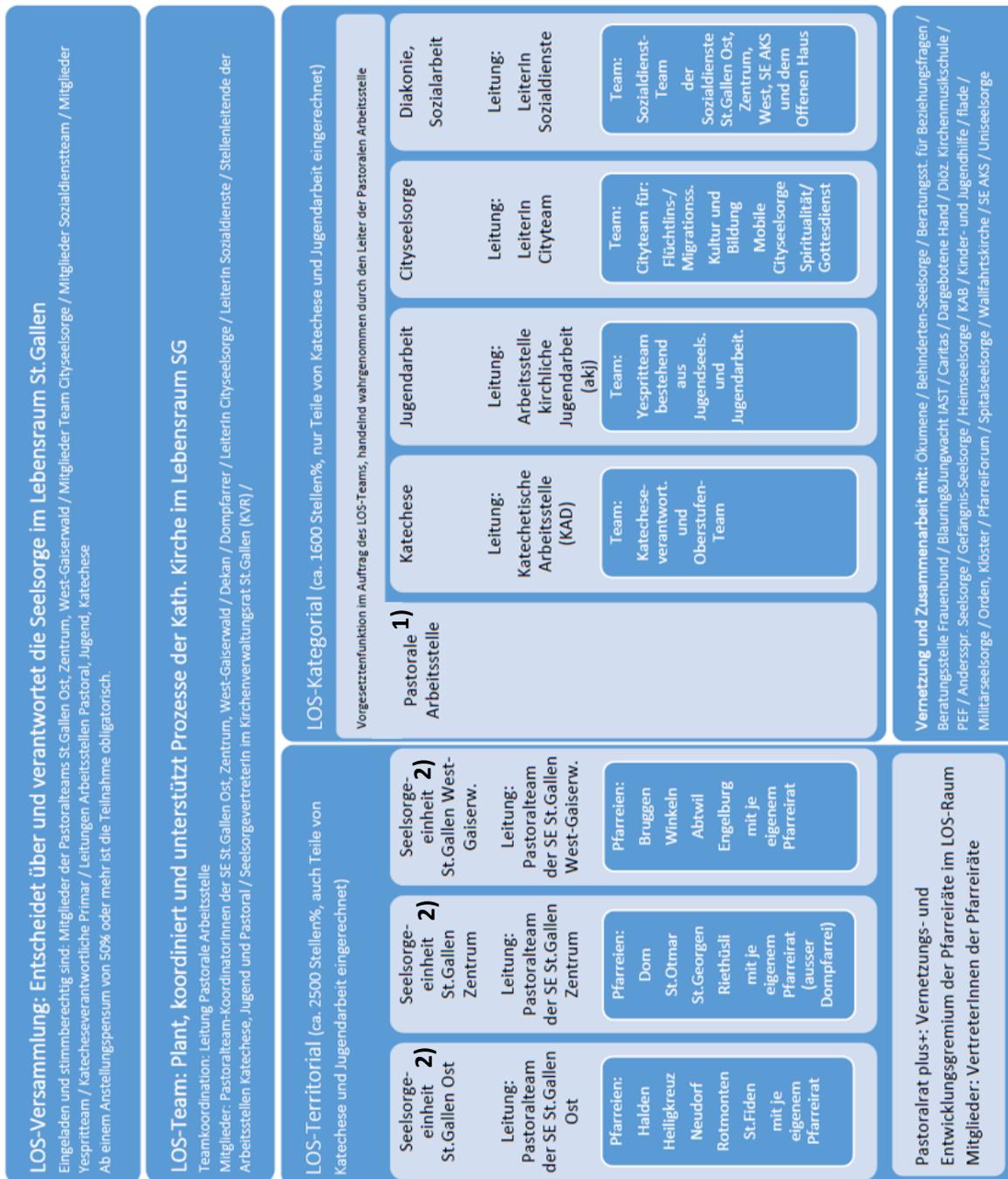
Der Katholischen Kirchgemeinde St.Gallen gehörten am 31.12.2023 insgesamt 23'971 Personen an. 9'424 Personen davon wohnen in der Seelsorgeeinheit St.Gallen Ost (inkl. Wochenaufenthalter).

In der Gesamtkirchgemeinde (inkl. Zweckverband St.Gallen West-Gaiserwald) arbeiten 318 Personen mit einem Gesamtpensum von 7'401 %. In Seelsorgeeinheit St.Gallen Ost sind es 110 Personen mit einem Gesamtpensum von 2'473 %.

1.4 Organisation Seelsorge

Wie oben sichtbar, ist die Seelsorge in drei Seelsorgeeinheiten mit insgesamt elf Pfarreien strukturiert. Das folgende Diagramm zeigt, wie die Seelsorge in der ganzen Stadt organisiert ist:

1.4.1 Organigramm Seelsorge



- 1) Der Schöpfungsbeauftragte (20%) untersteht der Pastoralen Arbeitsstelle. Er leitet die Umweltteams der einzelnen Seelsorgeeinheiten.
- 2) Pro Seelsorgeeinheit wird zeitlich gestaffelt ein Umweltteam eingesetzt, das unter der Leitung des/der Schöpfungsbeauftragten den Zertifizierungsprozess vorantreibt.

Das Diagramm ist ein Auszug aus dem LOS-Konzept von Nov. 2018. Mit dem LOS-Raum ist einerseits das territoriale Gebiet der Katholischen Kirche im Lebensraum St. Gallen gemeint. Andererseits steht «LOS» für LebensraumOrientierte Seelsorge, was bedeutet, dass sich die Seelsorgenden gleichzeitig und gleichwertig auf die verschiedenen Lebensräume und gesellschaftlichen Milieus, in denen sich Menschen bewegen, einlassen und die notwendigen Schritte tun. Sie sind, auf der Grundlage der biblisch-christlichen Botschaft und Ethik, für und mit den Menschen unterwegs. Das Konzept ist zu finden unter: https://www.kathsg.ch/pdf/1571665342_.pdf

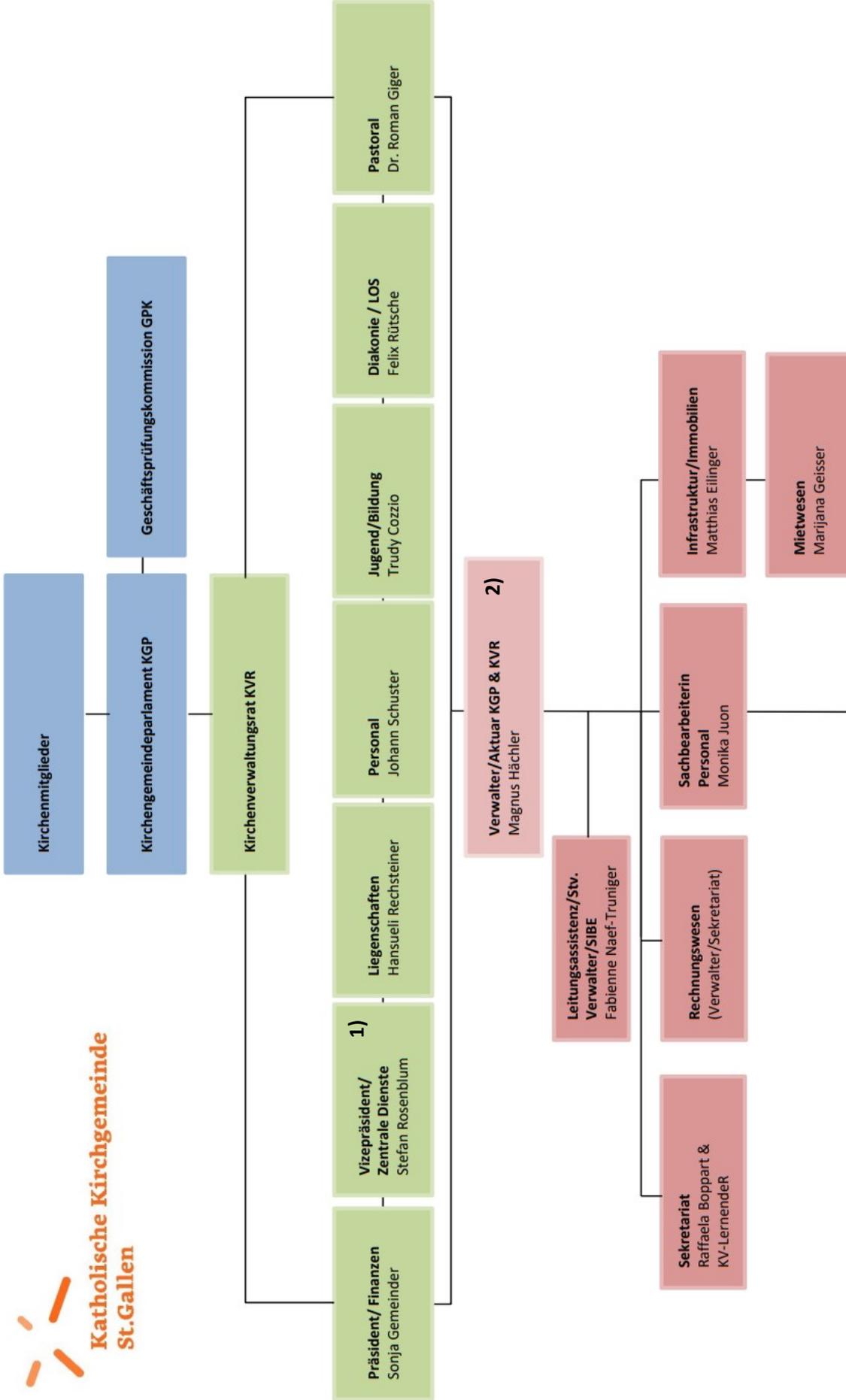
1.5 Organisation Kirchgemeinde

1.5.1 Geschäftsführung

- Kirchgemeindepapament (Legislative)
 - 30 Mitglieder
 - davon 5 Mitglieder in der GPK
 - davon 5 Mitglieder in der Liegenschaftenkommission
 - Aktuariat durch Verwalter
- Kirchenverwaltungsrat (Exekutive)
 - 6 Mitglieder plus Seelsorgevertretung plus Aktuar (=Verwalter), monatliche Sitzungen
 - Zwei Sub-Kommissionen im KVR, monatliche Sitzungen (Zusammengesetzt aus je 3 Ratsmitgliedern + Verwalter):
 - Finanz- und Liegenschaftenkommission
 - Kommission für Personalfragen
- Geschäftsführung/finanzielle Führung durch Verwaltung für folgende Gremien/Organisationen:
 - Kath. Kirchgemeinde St. Gallen
 - LOS-Arbeitsstellen (AKJ, Katechese, Pastoral) und Cityseelsorge
 - Zweckverband der SE West-Gaiserwald
 - drei Sozialdienste
 - Regionale Beratungsstelle für Beziehungsfragen
 - Ökumenische Gemeinde Halden

Die Organisation der katholischen Kirchgemeinde St.Gallen lässt sich aus folgendem Diagramm ablesen:

1.5.2 Organigramm Kirchgemeinde



1) Ein Teil des Ressorts «Zentrale Dienste» ist das Teilressort «Nachhaltigkeit». Somit ist Stefan Rosenblum im Kirchenverwaltungsrat für das Umweltmanagement «Grüner Güggel» zuständig.

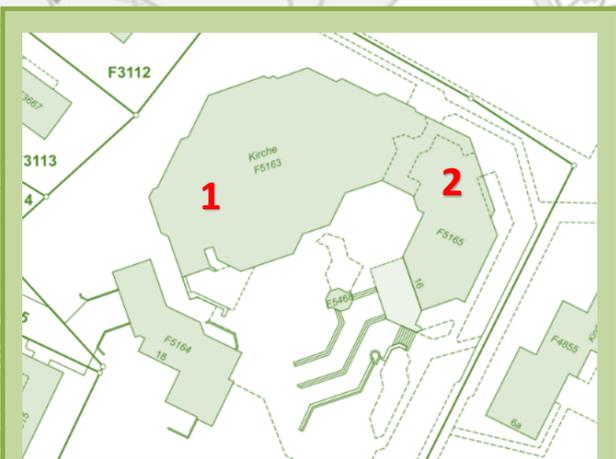
2) Der Verwalter der Kirchgemeinde St. Gallen ist Mitglied in den Umweltteams der Seelsorgeeinheiten und stellt die Verbindung zum Kirchenverwaltungsrat sicher. Er fungiert u.a. als Umweltmanagementbeauftragter.

1.6 Standorte und Gebäude innerhalb der Systemgrenze

Insgesamt besitzt die Kirchgemeinde 60 Liegenschaften, davon 15 Kirchen/Kapellen, 10 Pfarreiheime, 35 Wohnhäuser (Finanz- und Verwaltungsliegenschaften) mit 250 Mietverhältnissen. Folgende Gebäude der Katholischen Kirche St.Gallen Ost liegen an folgenden Standorten und innerhalb der Systemgrenze (siehe Grafik auf der Folgeseite). Die Kirche mit Gemeindezentrum der Ökumenischen Gemeinde Halden wurde bereits im Zertifizierungs- und Rezertifizierungsprozess der Evang.-ref. Kirchgemeinde St.Gallen Tablat beurteilt. Daher wurde sie auf katholischer Seite bewusst weggelassen. Das Pfarreiheim St.Fiden wird in den nächsten Jahren zurückgebaut. Es werden keine Investitionen mehr getätigt.

10





1 Kirche Rotmonten, Waldgutstrasse 16
2 Pfarreiheim Rotmonten, Waldgutstrasse 16



8 Kirche Neudorf, Rorschacherstrasse 255
9 Begegnungszentrum Neudorf



7 Wallfahrtskirche, Sonnenhaldenstrasse 2



3 Kirche Heiligkreuz, Iddastrasse 31
4 Pfarreiheim Heiligkreuz, Federerstrasse 12



5 Kirche St.Fiden, Greithstrasse 7



6 Offenes Haus, Greithstrasse 8

1.7 Profile

Die Pfarreien der Katholischen Kirche St.Gallen Ost und die Ökumenische Gemeinde Halden arbeiten als Seelsorgeeinheit zusammen. Eine intensive Zusammenarbeit gibt es im Südosten zwischen St.Fiden, Neudorf und Halden. Die Zusammenarbeit der Pfarreien Rotmonten und Heiligkreuz wird schrittweise intensiviert.

1.7.1 Pfarrei St. Fiden

Das Quartier und die Pfarrei St.Fiden sind geprägt von der multikulturellen Durchmischung der Bewohner*innen, von der Nähe zum Kantons- und Kinderspital, von verschiedenen Sozialinstitutionen wie das Offene Haus und den katholischen Sozialdienst Ost und von der Beheimatung der Missione Catolica Italiana. Die Kirche ist eingebettet in unterschiedliche parkähnliche Grünflächen, die liebevoll und ökologisch gepflegt werden. So ist die Kirche mit ihrem heimeligen Begegnungsraum, der offenen Vorhalle des Pfarreiheims und den verschiedenen Grünflächen einladend für viele Menschen, die ihre Mittagspause in aller Stille oder im Grünen verbringen.

1.7.2 Pfarrei St. Maria Neudorf

Die Pfarrei St. Maria Neudorf umfasst die Quartiere Neudorf und Stephanshorn (dort steht das evang.-ref. Kirchgemeindehaus) am östlichen Rand der Stadt. Das Gebiet ist sozial durchmischt. Die Kirche mit ihrem grossen Vorplatz mit den rege genutzten Sitzbänken bildet mit dem Naturmuseum und dem botanischen Garten das Zentrum des Quartiers. In direkter Nähe befinden sich zudem das Notkerschulhaus der flade und das Alters- und Pflegeheim Notkerianum. Die Kirche mit der historisch bedeutsamen Monumentalorgel sowie das Begegnungszentrum wurden 2004/2005 umfassend renoviert und bieten viel Platz. Die Pfarrei soll deshalb zu einem der drei «voll ausgebauten Standorte» in der Kirchgemeinde St. Gallen werden. Bereits jetzt werden die Räumlichkeiten vielfältig genutzt – so ist z.B. der Mittagstisch der flade im Saal des Begegnungszentrums beheimatet, die Kroatische Mission und die flade feiern Gottesdienste in der Kirche, es finden Orgel- und andere Konzerte in der Kirche statt und verschieden grössere Anlässe von Kircheninternen wie -externen werden hier abgehalten.

1.7.3 Ökumenische Gemeinde Halden

Die Halden ist eine der wenigen ökumenischen Gemeinden in der Schweiz, eingebunden in die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Tablat-St.Gallen und die römisch-katholische Seelsorgeeinheit St.Gallen Ost. Seit bald 50 Jahren versteht sie sich als ökumenische Gemeinschaft auf dem Weg zu Gott und zueinander. Anfang der 1970er Jahre entstand im Osten der Stadt St. Gallen ein völlig neues Wohnquartier. Die beiden Kirchgemeinden erwarben nebeneinander Grundstücke und entschieden, miteinander eine Kirche zu bauen und diese gemeinsam zu nutzen. Idyllisch gelegen, auf grünen Wiesen, eingebettet zwischen Primarschulhaus, Betagtenheim, einem Wäldchen und einem Tobel, ist die Haldenkirche geografischer Mittelpunkt und beherbergt auch das ökumenische Gemeindezentrum unter ihrem Dach. Seit einigen Jahren ist die Halden bereits mit dem Grünen Güggel zertifiziert. Die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Tablat-St.Gallen hat die Zertifizierung für ihre sechs Kirchenstandorte 2018 begonnen und erfolgreich umgesetzt.

1.7.4 Pfarrei Rotmonten

Die Pfarrei St. Peter und Paul Rotmonten versteht sich als Kirche im und fürs Quartier und arbeitet jetzt schon und voraussichtlich in der nahen Zukunft noch mehr mit der evangelischen Kirche zusammen. Die Kontakte zur Schule und zum Quartierverein sind gut und man bietet sich gegenseitig Unterstützung für das Gelingen verschiedener Projekte und Anliegen. Die Pfarrei hat einen aktiven, engagierten Pfarreirat, jedoch keine traditionellen Vereine. Sie setzt mehr auf Projekte, die von vielen Freiwilligen initiiert und mitgetragen werden. Besonders gut finden musikalische, gesangliche Projekte und Anlässe

für Kinder, Familien und Senior:innen Anklang. Betreffend Gebäude läuft ein Prozess, der wohl zu einer baulichen Ökumene führen wird, also zu einem gemeinsamen Kirchengebäude in Rotmonten.

1.7.5 Pfarrei Heiligkreuz

Eichhörnchen, Grünspechte, weitere Vogelarten und allerlei Insekten findet man auf den Grünflächen rund um die Dreifaltigkeitskirche und das Pfarreiheim Heiligkreuz. Mitten im Quartier, oberhalb der Langgasse, trägt dieser Erholungsraum für Menschen, Tiere und Pflanzen viel zur Lebensqualität aller Quartierbewohner:innen bei. In der kulturell vielfältigen Pfarrei Heiligkreuz liegt der Fokus auf der Familien- und Jugendarbeit. Das Pfarreiheim und die Spielwiesen rundum bieten dazu viel Raum, der auch von Jungwacht, Blauring und Pfarreimitgliedern aktiv mitgestaltet wird. Der Saal des Pfarreiheims zeichnet sich durch seine Bühne aus. Diese trägt zu einem abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm bei. Zum Beispiel halten hier verschiedene Theatervereine ihre Proben und Aufführungen ab. Das alte Pfarrhaus beheimatet eine Spielgruppe, welche ebenfalls von den Spielflächen profitiert. Die 1950 fertiggestellte Dreifaltigkeitskirche ist dem Baustil der romanischen Kirchen Graubündens nachempfunden. Sie zeichnet sich durch ihren Vorhof, die bemalte Kassettendecke und ihre drei raumhohen Apsiden aus.

2 Umweltchronik

Einzelne Personen und Gremien der katholischen Kirche St.Gallen haben sich bereits vor dem formellen Entscheid, das Umweltmanagement Grüner Güggel einzuführen, für eine nachhaltige Kirche eingesetzt. So wurde auf dem Kirchendach der ökumenischen Gemeinde Halden bereits 2010 eine Photovoltaikanlage in Betrieb genommen. Auch wurde in der Haldengemeinde die Gruppe «nachHALDig» gegründet, die sich z.B. für mehr Biodiversität rund um die Kirche einsetzt. Auch in der Pfarrei St.Fiden setzt sich der Mesmer seit vielen Jahren für mehr Biodiversität rund um die Gebäude der Pfarrei ein.

2020 entschied die Katholische Kirche St.Gallen formell, in den kommenden Jahren einen Schwerpunkt im Bereich Nachhaltigkeit zu setzen und dafür freiwerdende Mittel der Kirchgemeinde einzusetzen. Geplant war ein dreistufiger Prozess:

- A) Zertifizierung Grüner Güggel – Prozess nach innen
- B) Themenjahr(e) – Prozess mit den treuen Kirchenmitgliedern
- C) Mobile Öko-Projekte durch ein dafür angestelltes Projektteam – Wirken in die Gesellschaft hinein

Aufgrund der veränderten finanziellen Ausgangslage (wegen Corona und wegen vermehrten Kirchenaustritten), wurde auf den Schritt B) verzichtet und der Schritt C) in reduzierter Form umgesetzt. Für mobile Ökoprojekte wurde eine 80%-Stelle geschaffen, die der Cityseelsorge zugeordnet wurde. Auf September 2023 konnte die Stelle erfolgreich besetzt werden (vgl. Punkt 4.7).

2.1 Zertifizierung Grüner Güggel

Da es sich bei der Katholischen Kirchgemeinde St.Gallen um eine grosse Kirchgemeinde handelt, wird schrittweise vorgegangen (vgl. Seite 6):

2021/2022	Zertifizierung der Pfarreien der Seelsorgeeinheit St.Gallen Zentrum (abgeschl.)
2023/2024	Zertifizierung der Pfarreien der Seelsorgeeinheit St.Gallen Ost
2025/2026	Zertifizierung der Pfarreien Bruggen und Winkeln

Pro Seelsorgeeinheit wird ein Umweltteam eingesetzt. Die Leitung des Umweltteams liegt beim Schöpfungsbeauftragten der Katholischen Kirche St.Gallen (20% Pensum). Die Zertifizierung der ersten Seelsorgeeinheit wurde vollumfänglich durch den externen Umweltberater Andreas Frei von «Nachhaltige Kirche» begleitet. In dieser Zeit wurde der Schöpfungsbeauftragte auf das Umweltmanagementsystem «Grüner Güggel» ausgebildet. Bei der Zertifizierung der zweiten und dritten Seelsorgeeinheit wird der externe Umweltberater punktuell zugezogen, wo es sinnvoll erscheint.

2.2 Chancen und Risiken beim Zertifizierungsprozess Grüner Güggel

Die Katholische Kirche St.Gallen Ost sieht im Prozess der Zertifizierung zum Grünen Güggel folgende Chancen und Risiken. Dies wurden beim Info- und Austausch Anlass vom 16. Nov. 2022, bei dem alle Angestellten anwesend waren, in Kleingruppen formuliert und zusammengetragen.

Chancen der Einführung des GG
Wir machen eine Bestandsaufnahme und sehen, wo wir noch nicht auf Kurs sind.
Aufschliessen zum Zeitgeist
Bewusstsein von uns und den Pfarreileuten wecken und fördern
Reflexion unserer Arbeit – von Grund auf
Nochmals Denkmalpflege ins Gespräch bringen – «grüne» Denkmalpflege (PV-Anlage auf Kirchendach, Dachbegrünung, Isolationen, Fassaden-Wasserkollektor – thermische Solaranlage, Unterteilung des Kirchenraums)
Viele Möglichkeiten, Menschen aus der Gemeinde miteinzubeziehen (z.B. Gruppe NachHaldig)
Wir zeigen, dass wir einen guten Willen zum Umweltengagement haben – machen so einen guten Eindruck auf Pfarreimitglieder!
Bewusstsein für Kreisläufe stärken: gegenseitige Abhängigkeiten; Wechselwirkungen
Über Label hinaus dranbleiben (z.B. mit Kindern und Jugendlichen)
Kirche als Vorbild
Praktische Umsetzung eines zentralen theologischen Gedankens
Erhöhung unserer Glaubwürdigkeit
Aufgabe von allen – nicht nur vor Einzelnen
Andere Zielgruppen ansprechen

Risiken
Kosten und/oder Zeitaufwand können steigen (Bio/Budget) Bemerkung: weniger Fleisch = Kosteneinsparung / PV-Anlagen auf Gebäuden bringen langfristig Einsparungen / Kirchengemeinde nimmt gewisse Mehrkosten auch in Kauf und rechnet mit Einsparungen bei Energie
Risiko, dass man enttäuscht wird, weil wir nicht alles umsetzen können – zu hohe Erwartungen Bemerkung: Transparente Kommunikation bringt Erwartungen und Umgesetztes in Einklang
Risiko, dass es auf dem Papier bleibt und die Umsetzung fehlt Bemerkung: Gerade nicht: der Grüne Güggel verlangt ein Umweltprogramm, dessen Umsetzung auch von aussen kontrolliert wird.
Risiko, dass nur das Audit/die Zertifizierung im Fokus steht und die nachhaltige Grundhaltung fehlt Bemerkung: Die Erfahrung anderer Kirchengemeinden zeigt, dass sich die Grundhaltung im Prozess positiv verändert.
Konflikte im Team Bemerkung: Es ist im Prozess wichtig, die Leute gut mitzunehmen. Auch haben wir als Umweltteam-Mitglieder eine Rolle und müssen nicht als Einzelpersonen die Anliegen vertreten.
Junge liegen mit Protest richtig Wir entschärfen unser Gewissen mit kleinen Massnahmen Bemerkung: Der GG ist offen auch für grosse Massnahmen
Kleine lokale Firmen/Lieferanten werden nicht (mehr) berücksichtigt (Papier, Putzmittel) Bemerkung: Kleine Lieferanten darauf hinweisen, ihr Angebot ggf. anzupassen

3 Schöpfungsleitlinien der Katholischen Kirche St.Gallen Ost

Präambel

Die Schöpfung ist ein Geschenk Gottes, dem wir Sorge tragen. Wir sind uns bewusst, dass auch wir ein Teil dieser Schöpfung sind. Gott beauftragt uns, den «Garten der Welt zu ‹bebauen› und zu ‹hüten› (vgl. Gen 2,15). Während ‹bebauen› kultivieren, pflügen oder bewirtschaften bedeutet, ist mit ‹hüten› schützen, beaufsichtigen, bewahren, erhalten, bewachen gemeint. Das schliesst eine Beziehung verantwortlicher Wechselseitigkeit zwischen dem Menschen und der Natur ein. Jede Gemeinschaft darf von der Erde das nehmen, was sie zu ihrem Überleben braucht, hat aber auch die Pflicht, sie zu schützen und das Fortbestehen ihrer Fruchtbarkeit für die kommenden Generationen zu gewährleisten. Denn ‹Gott gehört die Erde› (Ps 24,1), ihm gehört letztlich ‹die Erde und alles, was auf ihr lebt› (Dtn 10,14).» (Enzyklika «Laudato Si», Papst Franziskus, 24. Mai 2015)

Wir leben Schöpfungsspiritualität

Alles ist Schöpfung und Geschenk Gottes - das ist der grundlegende Inhalt unseres Glaubens, und darum auch unserer Spiritualität und unserer Verkündigung.

Wir öffnen uns für eine Spiritualität, die sich verbunden weiss mit allem, was ist, und eine Haltung der Mitgeschöpflichkeit pflegt. Wir achten die Würde und das Wohlergehen aller Mitgeschöpfe, übernehmen Verantwortung und pflegen ein Mitgefühl mit allen Lebewesen. Neben dem konkreten ökologischen Handeln pflegen wir die theologische Reflexion auf Gott als Ursprung, Lebensatem, lenkende Kraft und Ziel allen Seins.

Wir handeln in der Gegenwart für die Zukunft der Schöpfung

Wir nehmen unsere Verantwortung und Verpflichtung gegenüber der Schöpfung, gegenüber anderen Menschen, Tieren und Landschaften dieser Erde und gegenüber kommenden Generationen wahr und achten ihre Rechte. Wir sind angesichts der wirtschaftlichen Globalisierung besonders herausgefordert und treffen Entscheidungen in Solidarität mit Menschen in anderen Regionen der Welt. Die Wirtschaft soll dem Wohlergehen der Schöpfung und nicht der Gewinnmaximierung durch Ausbeutung dienen.

Wir fördern ein kirchliches Umweltmanagement

Wir praktizieren ein Umweltmanagementsystem, das diese Leitlinien konkretisiert und die ständige Verbesserung unserer Umwelleistung sicherstellt. Wir sind uns bewusst, dass diese Form von Umweltmanagement einen Prozess darstellt, der laufend zu überprüfen ist. Wir vermindern Umweltbelastungen, insbesondere durch die Reduktion des Energie-, Wasser- und Materialverbrauchs sowie durch bewusste Beschaffung saisonaler, regional produzierter, biologischer und fair gehandelter Produkte. Wir suchen in diesen Bereichen nachhaltige Lösungen, mit denen wir leben können und die gleichzeitig die Umwelt schonen. Wir verpflichten uns zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben.

Wir begeben uns auf einen gemeinsamen Weg

Diesen Prozess gehen wir als Gemeinschaft von Christinnen und Christen innerhalb der Pfarreien und der Seelsorgeeinheit mit Mitarbeitenden und Freiwilligen gemeinsam, indem wir einander unterstützen und fördern. Wir ermutigen uns gegenseitig, uns in Umweltfragen zu engagieren. Wir suchen aktiv die Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Menschen und Gruppierungen in den Lebensräumen von St.Gallen, die sich für die gleichen Ziele einsetzen.

Wir informieren nach innen und nach aussen

Wir informieren regelmässig über unsere Umweltaktivitäten in unseren Arbeitsfeldern und Gruppierungen. In der Kommunikation stellen wir die positiven Aspekte unseres Handelns in den Vor-

dergrund. Wir thematisieren diese Anliegen bei unseren Anlässen und Veranstaltungen. Rückmeldungen (Anregungen, Kritik usw.) stehen wir offen gegenüber und versuchen, überzeugende Änderungsvorschläge aufzunehmen und umzusetzen.

Erlass, Publikation und Änderung der Schöpfungsleitlinien

Diese Schöpfungsleitlinien wurde am 07.03.2023 vom Umweltteam der Seelsorgeeinheit St.Gallen Ost erlassen und am 22.03.2023 vom Kirchenverwaltungsrat der Kirchengemeinde St.Gallen zur Kenntnis genommen. Sie werden auf der Webseite kathsg.ch publiziert. Sie können jederzeit von den zuständigen Gremien angepasst werden.

4 Umweltmanagementsystem

4.1 Umweltteam

Das Umweltteam ist Dreh- und Angelpunkt im Zertifizierungsprozess. Es ist wie folgt zusammengesetzt (Auszug aus der Webseite www.kathsg.ch/öko):



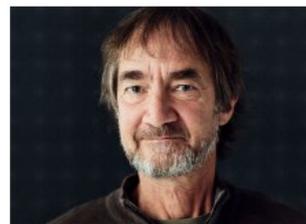
Roman Rieger
Schöpfungsbeauftragter,
Leiter Umweltteam Zentrum
& Ost



Magnus Hächler
Umweltmanagementbeauftragter, Mitglied
Umweltteam Zentrum & Ost



Yvonne Joos
Seelsorgerin, Mitglied
Umweltteam Ost



Viktor Raymann
Mesmer, Mitglied
Umweltteam Ost



Matthias Wenk
Mobiler Cityseelsorger,
Mitglied Umweltteam Ost



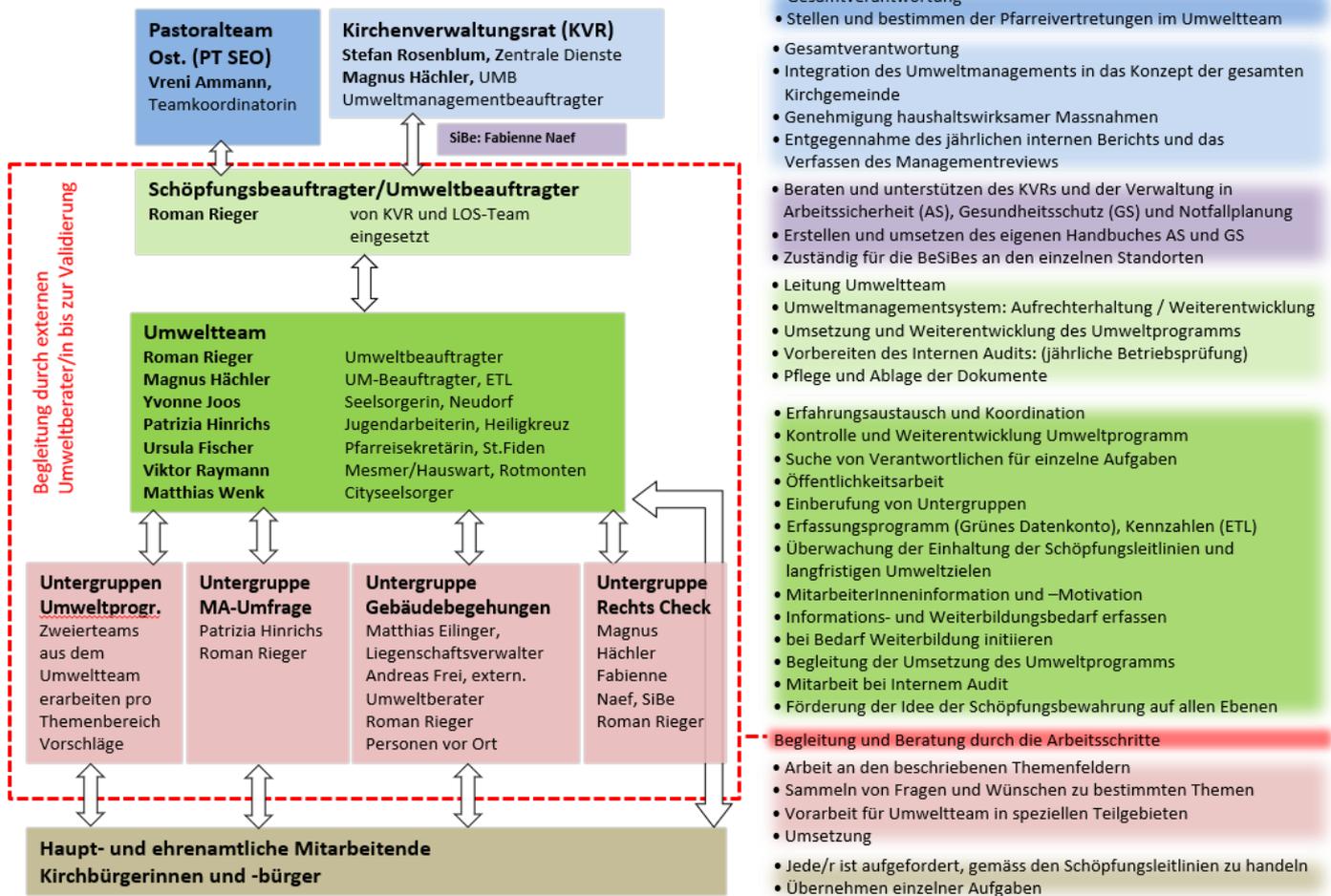
Patrizia Hinrichs
Jugendarbeiterin, Mitglied
Umweltteam Ost



Ursula Fischer-Sterl
Pfarreisekretärin, Mitglied
Umweltteam Ost

Der Verteilung der Aufgaben ist im folgenden Umweltorganigramm beschrieben.

4.2 Umweltorganigramm



4.3 Recht

Im Rahmen der Einführung des Grünen Güggels spielte das Umweltrecht eine wichtige Rolle. Durch einen Juristen haben wurde die Checkliste «Rechtscheck» der oeku durch die kantonalen und kommunalen Vorschriften von Kanton und Stadt St.Gallen ergänzt. Anhand dieser Checkliste wurde überprüft, ob die Umweltgesetze und -verordnungen eingehalten werden. Es wurde festgestellt, dass geltendes Recht – soweit es erkennbar ist – eingehalten wird.

4.4 Arbeitssicherheit

Im Jahr 2007 hat der Kirchenverwaltungsrat das Leitbild für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz definiert und unterzeichnet. Der Schutz von Leben und die Gesundheit der Mitarbeitenden ist eine vorrangige und selbstverständliche Pflicht des Arbeitgebers. Gleichzeitig wurde die Sicherheitsorganisation eingeführt, welche heute noch ihre Gültigkeit hat. Fabienne Naef, Stv. Verwalterin, ist die Sicherheitsbeauftragte (SIBE) und direkt dem Kirchenverwaltungsrat unterstellt. Pro Pfarrei wurde ein:e Mesmer:in als Bereichssicherheitsbeauftragte:r BESIBE sowie eine weitere Person als Stv. BESIBE definiert. Stellvertretender Sicherheitsbeauftragter ist Matthias Eillinger, Leiter Immobilien/Infrastruktur.

Mit der Einführung der Sicherheitsorganisation hat sich die Katholische Kirchgemeinde St.Gallen dem Verein «Arbeitssicherheit Schweiz» angeschlossen. Die SIBE, alle BESIBEs und Stellvertreter*innen haben bei Arbeitssicherheit Schweiz den entsprechenden Kurs besucht. Diverse Sicherheitsregeln und -standards wurden herausgegeben und anhand von SUVA-Checklisten kontrol-

liert. Für die Jugendarbeit (z.B. Jugendlager) gibt es spezielle Checklisten und Notfallblätter. Ebenfalls wurde für jede Pfarrei/Kirche ein eigenes Notfallkonzept herausgegeben, welches stets aktuell gehalten wird.

Zudem wurde nach Einführung der Sicherheitsorganisation durch die Kirchgemeinde ein Nothelfer- und Defibrillator-Kurs mit den BESIBEs durchgeführt. Die BESIBEs nehmen alle zwei Jahre am Refresh-Kurs teil.

4.5 Schulung

Das Umweltteam wurde durch den Schöpfungsbeauftragten/Umweltbeauftragten in verschiedenen Bereichen wie Abfall, Papier, Beschaffung, etc. geschult. Weitere Schulungen im Bereich Reinigungen, Ökologie am Arbeitsplatz, ökologische Beschaffung und Veranstaltungen finden in den kommenden zwei Jahren für alle Mitarbeitenden der Seelsorgeeinheit Ost statt.

4.6 Interne und externe Kommunikation

Den Auftakt der internen Kommunikation über den Zertifizierungsprozess machten der Informationsanlass für alle Mitarbeitenden im Herbst 2022 und die darauffolgende Umfrage bei Mitarbeitenden und Freiwilligen (siehe: <https://kathsg.ch/pdf/1718803402.pdf>). Die weitere Kommunikation läuft über das Umweltteam in die verschiedenen Bereiche und Teams sowie über die anstehenden Schulungen aller Mitarbeitenden. Ein weiteres Instrument ist der interne Newsletter, der viermal jährlich an alle Mitarbeitenden und an Interessierte versendet wird.

Für die externe Kommunikation stehen das Pfarreiforum (monatliches Printprodukt, das alle 15`000 Haushalte unserer Kirchenmitglieder erreicht) und die Webseite www.kathsg.ch/öko zur Verfügung. Viermal jährlich erscheint im Pfarreiforum ein redaktioneller Artikel zum Prozess und zu den Massnahmen des Grünen Güggels. Anlässe werden jederzeit im Veranstaltungskalender im Pfarreiforum publiziert. Je nach Aktion oder Anlass wird auch über die sozialen Medien (Facebook und Instagram) informiert.

4.7 Wirkung in die Gesellschaft hinein, Vernetzung

Für die Vermittlung des Themas in die Gesellschaft hinein ist der Ressortbeauftragte für mobile Ökoprojekte zuständig, der seit September 2023 in einem Pensum von 80% bei der Cityseelsorge tätig ist. Bereits haben zahlreiche Projekte mit dem Schwerpunkt Ökologie stattgefunden. So z.B. die Präsenz am Olma-Jahrmarkt zum Thema Foodwaste, ein Stand am Ökomarkt zum Thema nachhaltig Waschen, eine Aktion zum Tag der Erde und zum Erdüberlastungstag oder ein Einmach- und Fermentier-Kurs. Es gelang, in Partnerschaft mit dem Repaircafé St.Gallen, einen gemeinsamen Stand am Sozial- und Umweltforum (SUFO) zu betreiben. Auch konnte sich der Ressortbeauftragte für mobile Ökoprojekte bereits in den ersten Monaten seiner Tätigkeit mit vielen Playern im Bereich Nachhaltigkeit in St.Gallen vernetzen (vgl. www.kathsg.ch/cityseelsorge).

Fotos auf Seite 20

Oben: Stand «Wir retten Gemüse» mit Glücksrad am OLMA-Jahrmarkt 2023/2024 unter der Leitung von Olivier Bischof, Ressortverantwortlicher für «mobile Ökoprojekte» der Cityseelsorge. Gedörrtes Zweitklassgemüse, das «gerettet» und als Suppeneinlage verkauft wurde.

Mitte: Stand «Ä suberi Sach» am Ökomarkt in Kooperation mit der Seifenmuseum St.Gallen.

Unten: Grüner Güggel-Stand in Kooperation mit der Evang.-ref. Kirchgemeinde Tablat und Repaircafé am Sozial- und Umweltforum St.Gallen (SUFO)



5 Umweltbilanz

5.1 Kürzlich getätigte Investitionen

Die Kath. Kirchgemeinde St.Gallen investiert laufend in ihre Verwaltungs- und Finanzliegenschaften u.a. mit dem Ziel, die Umweltbelastung zu reduzieren. Folgende Projekte wurden 2023/2024 realisiert:

Kirche Rotmonten

- Dachisolation
- PV-Anlage mit 42 kWp
- Begrünung wo möglich
- Neue Oblichter (waren von 1960 und sehr undicht)

Pfarrhaus Rotmonten

- PV-Anlage mit 22kWp

Pfarrei Neudorf

- Kirche, Begegnungszentrum und Büros an Fernwärme Kehrichtverbrennungsanlage Stadt St.Gallen angeschlossen

Pfarrei St.Fiden

- Pfarrhaus Fernwärme Kehrichtverbrennungsanlage Stadt St. Gallen angeschlossen

Offenes Haus

- an Fernwärme Kehrichtverbrennungsanlage Stadt St. Gallen angeschlossen

Pfarrei Winkeln

- PV-Anlage auf Pfarreiheim mit 31 kWp

Finanzliegenschaften

- Anschluss zweier Wohnhäuser Brauerstrasse 48/50 an die Fernwärme
- Anschluss MFH Frongartenstrasse an Fernwärmeanschluss geplant Herbst 2024/Frühling 2025
- Sanierung Wohnhaus: Neue Fenster, Dach- und Fassadenisolation, PV-Anlage mit 11kWp, Erdsonde (vorher Gas)
- Sanierung Wohnhaus: Erdsonde (vorher Gas)
- Neubau MFH Wiesenstrasse St.Georgen mit PV-Anlage 22kWp
- Alter Gasbrenner (10 jährig) konnte nochmals eingebaut werden (Wohnhaus „auf dem Damm“) – kleinere Leistung. An diesem Ort keine Wärmepumpe möglich und auch keine Fernwärme

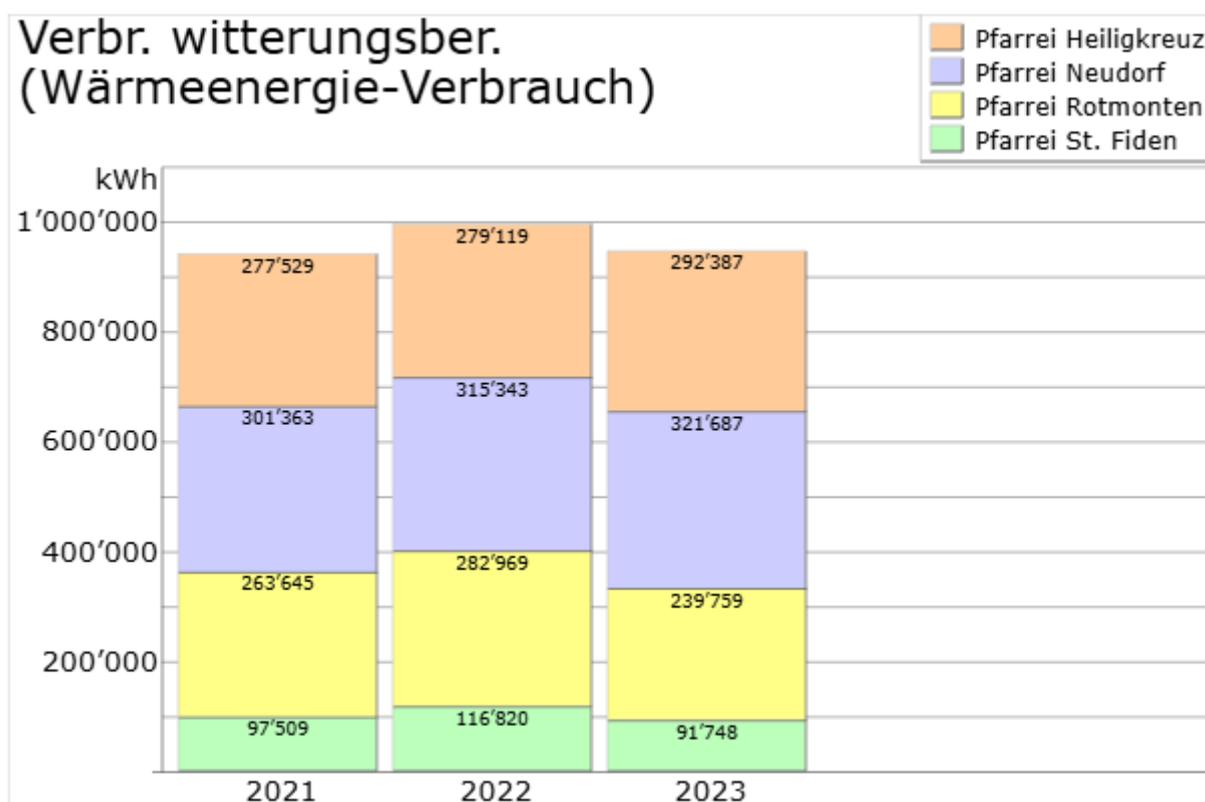
5.2 Wärmeenergie

Bei den Objekten in der Seelsorgeeinheit St.Gallen Ost, die innerhalb der Systemgrenze liegen, sind die folgenden Heizungen installiert (exkl. Kirche Halden = Daten laut Umweltbericht der Evang.-ref. Kirchgemeinde Tablat):

- **Kirche St.Fiden**
elektrische Sitzbank- und Bodenheizung
- **Offenes Haus St.Fiden**
Fernwärme aus der Kehrlichtverbrennungsanlage der Stadt St. Gallen
- **Kirchenkomplex St.Maria Neudorf (Kirche, Begegnungszentrum)**
Fernwärme aus der Kehrlichtverbrennungsanlage der Stadt St. Gallen
- **Kirche Heiligkreuz**
Gasheizung
- **Pfarreiheim Heiligkreuz**
Ölheizung
- **Wallfahrtskirche**
Elektrische Sitzbankheizung
- **Kirche und Pfarreiheim Rotmonten**
Gasheizung

5.2.1 Wärmeenergieverbrauch gesamte Seelsorgeeinheit Ost (witterungsbereinigt)

Heizenergie in kWh	2021	2022	2023	Bemerkungen
Pfarrei Heiligkreuz	277'529	279'119	292'387	Wallfahrtskirche: elektrisch be- heizt
Pfarrei St. Maria Neudorf	301'363	315'343	321'687	Inkl. Pfarrhaus
Pfarrei Rotmonten	263'645	282'969	239'759	Inkl. Pfarrhaus
Pfarrei St. Fiden	97'509	116'820	91'748	Pfarrkirche: elektrisch be- heizt
Gesamt	940'046	994'251	945'581	

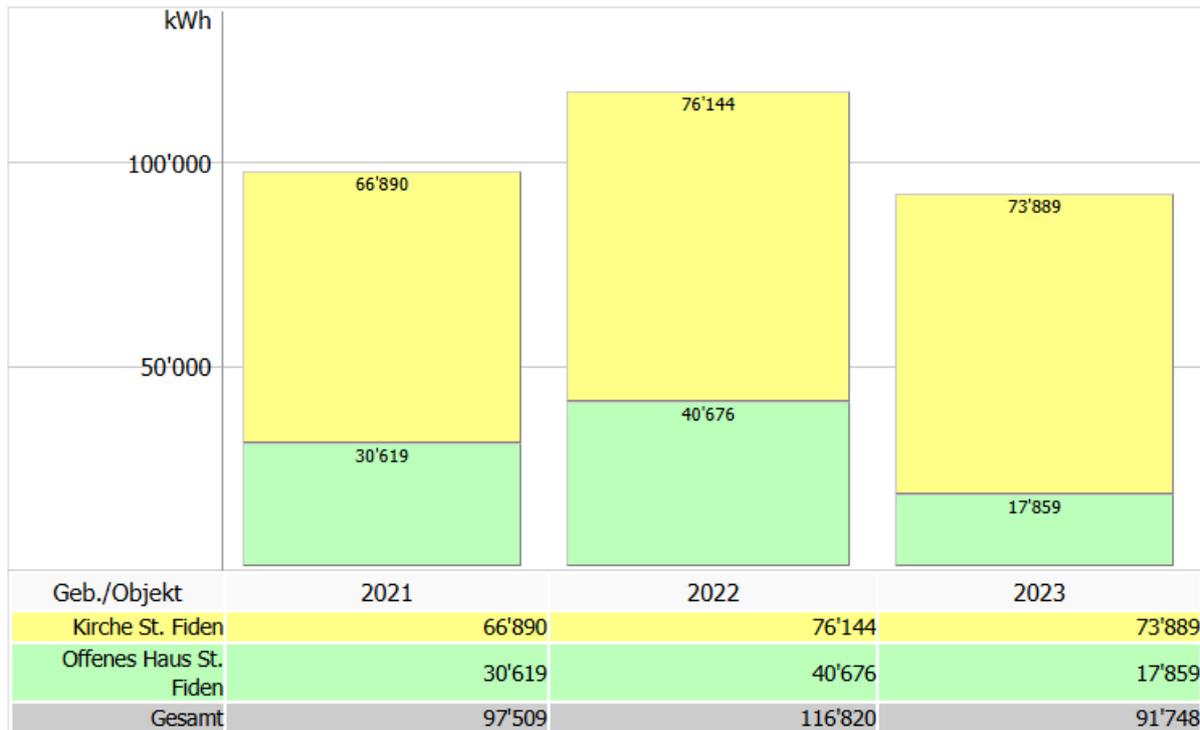


Insgesamt ist der Wärmeenergieverbrauch von 2021 bis 2023 gestiegen, wenn auch mit Schwankungen je nach Standort. Ein massgeblicher Grund dafür dürften die tieferen Belegungszahlen der Pfarreiräumlichkeiten insbesondere im Jahr 2021 sein, welche eine Folge der Coronapandemie mit weniger Pfarreiaktivitäten waren.

Der Wärmeenergieverbrauch für die neun kirchlichen Liegenschaften beträgt 2023 (witterungsbereinigt) total 945'581 kWh. Bei einer Fläche von insgesamt 5'750 m² entspricht dies einem durchschnittlichen Energieverbrauch von 164,5 kWh pro m².

5.2.2 Wärmeenergieverbrauch Pfarrei St.Fiden (witterungsbereinigt)

Heizenergie in kWh	2021	2022	2023	Bemerkungen
Pfarrkirche	66'890	76'144	73'889	Elektrische Sitzbankheizung
Offenes Haus	30'619	40'676	17'859	Umstellung auf Fernwärme 2023
Gesamt	97'509	116'820	91'748	

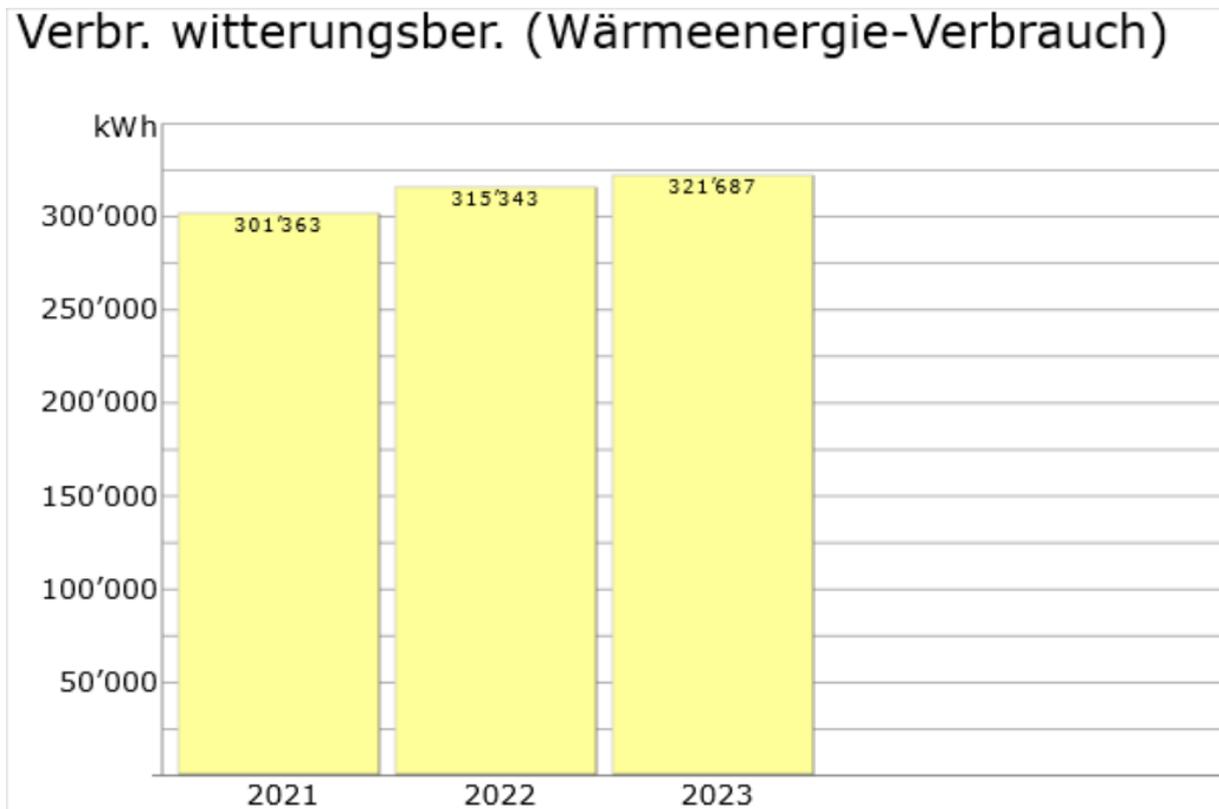


Waren die Verbräuche im Jahre 2021 noch coronabedingt tiefer als üblich, sind diese nun wieder gestiegen. Die steigende Heizenergiemenge beim Offenen Haus hängt mit den vermehrten Belegungen zusammen. Die Reduktion der Wärmeenergie ab 2023 kommt aufgrund der Umstellung von Gas auf Fernwärme im Offenen Haus zustande.

In der elektrisch beheizten Pfarrkirche existiert kein separater Stromzähler. Der grösste Teil der elektrischen Energie wird für die Sitzbankheizung benötigt.

5.2.3 Wärmeenergieverbrauch Pfarrei St.Maria Neudorf (witterungsbereinigt)

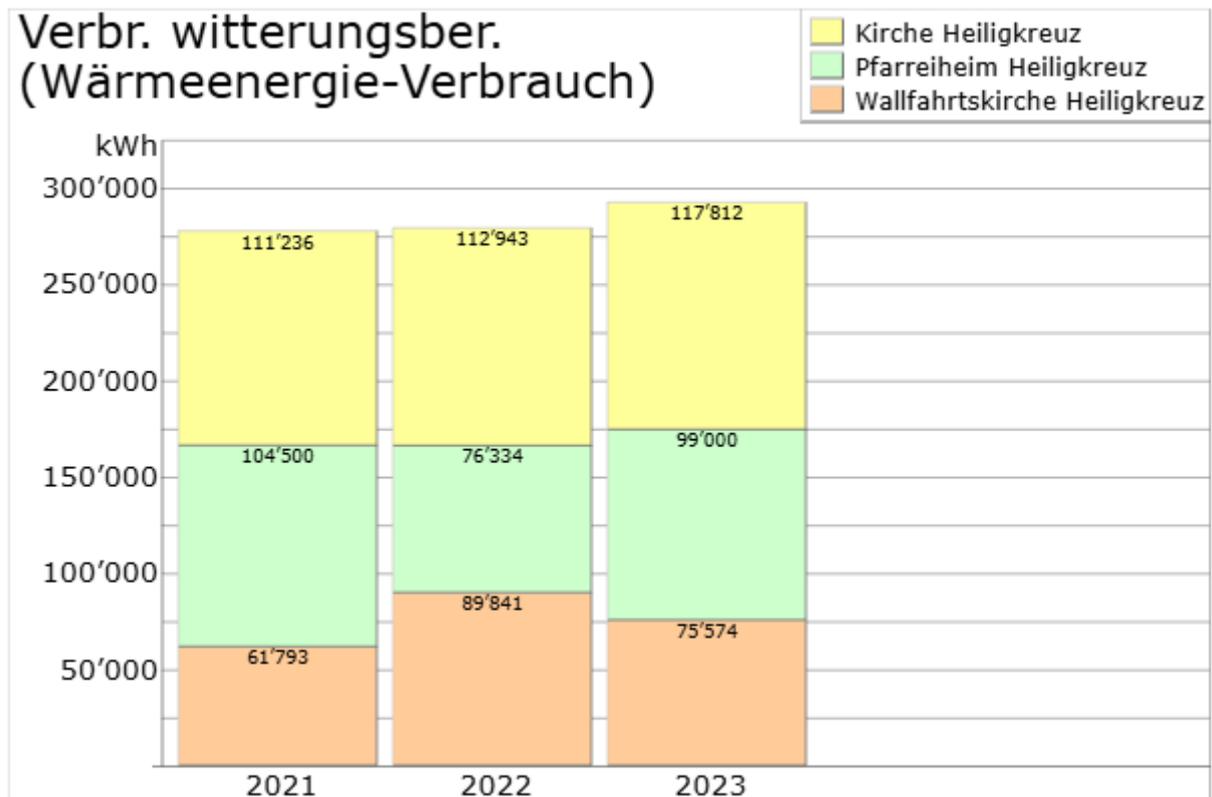
Heizenergie in KWh	2021	2022	2023	Bemerkungen
Kirche, Begegnungszentrum	301'363	315'343	321'687	Inkl. Pfarrhaus



Der Wärmeenergieverbrauch ist in den letzten drei Jahren stetig gestiegen. Diese Entwicklung muss gebrochen werden, obwohl seit Corona wieder mehr Veranstaltungen durchgeführt werden können.

5.2.4 Wärmeenergieverbrauch Pfarrei Heiligkreuz (witterungsbereinigt)

Heizenergie in kWh	2021	2022	2023	Bemerkungen
Kirche Heiligkreuz	111'236	112'943	117'812	
Pfarreiheim Heiligkreuz	104'500	76'334	99'000	
Wallfahrtskirche	61'793	89'841	75'574	Elektrische Sitzbankheizung
Gesamt	227'529	279'119	292'387	

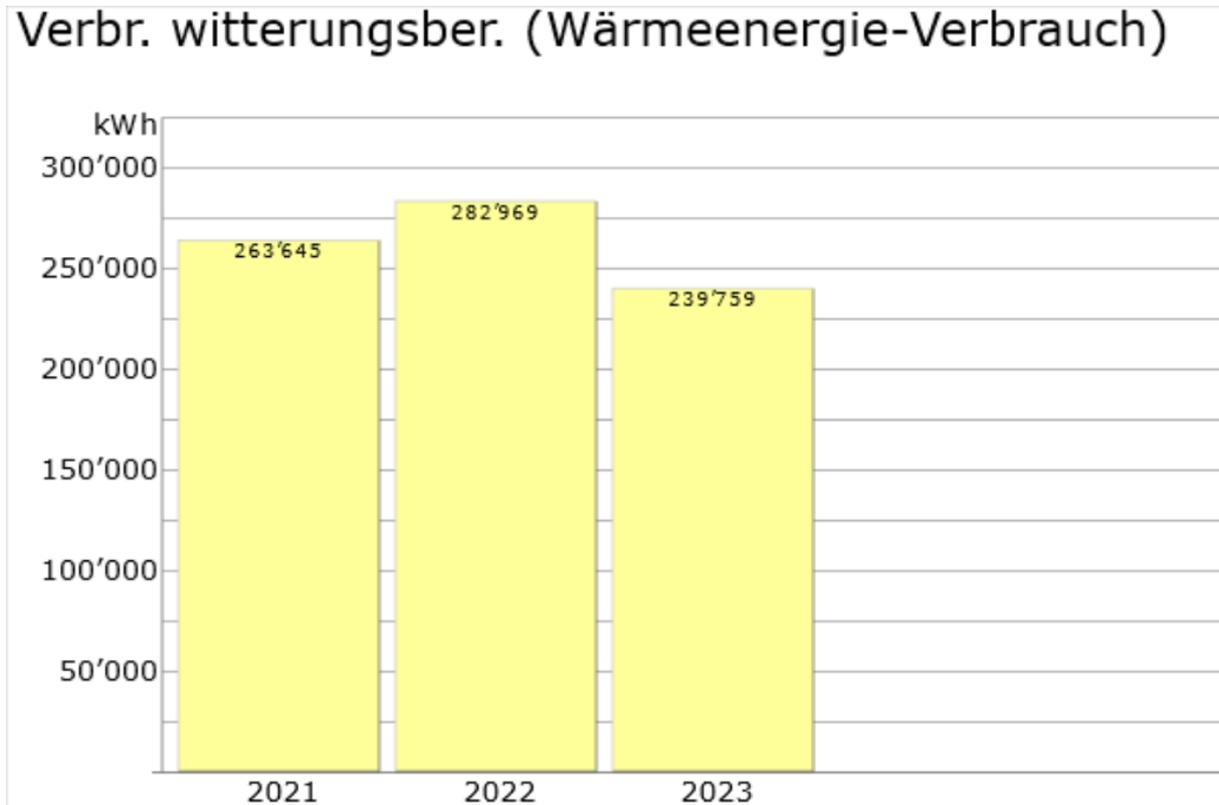


Der Wärmeenergieverbrauch ist mit leichten Schwankungen in der Beobachtungsperiode stabil. Beim Pfarreiheim Heiligkreuz wird mit Heizöl geheizt. Es wurden die Lieferungen berechnet, welche nicht immer linear sind, was zu Verwerfungen führt.

In der elektrisch beheizten Wallfahrtskirche existiert kein separater Stromzähler. Der grösste Teil der elektrischen Energie wird jedoch für die Sitzbankheizung benötigt.

5.2.5 Wärmeenergieverbrauch Pfarrei Rotmonten (witterungsbereinigt)

Heizenergie in kWh	2021	2022	2023	Bemerkungen
Gebäudekomplex Rotmonten (Kirche, Pfarreiheim)	263'645	282'969	239'759	Inkl. Pfarrhaus



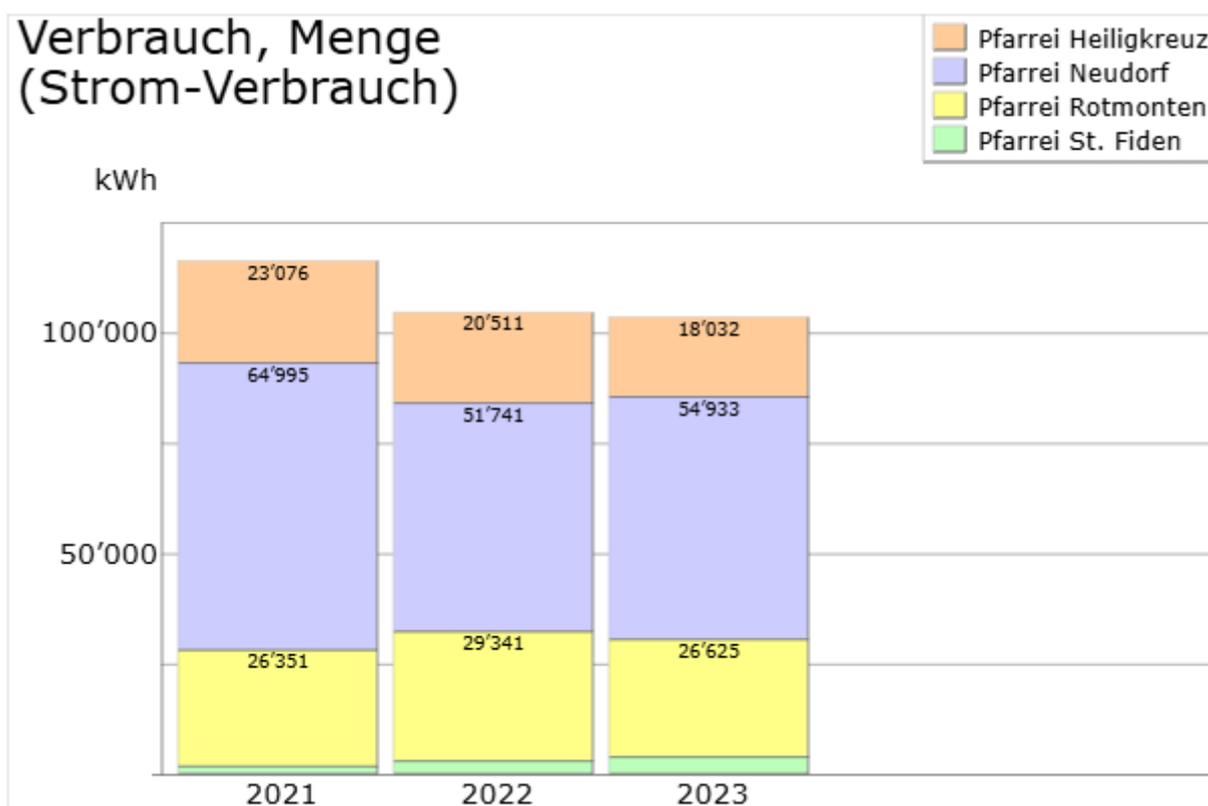
Die Gasheizung beheizt alle drei kirchlichen Liegenschaften. Es sind keine differenzierten Verbrauchsmessungen für die drei Gebäudeteile möglich.

Der Gasverbrauch weist nicht erklärbare Schwankungen auf, welche über einen längeren Zeitraum beobachtet werden müssen.

5.3 Strom

5.3.1 Stromverbrauch gesamte Seelsorgeeinheit

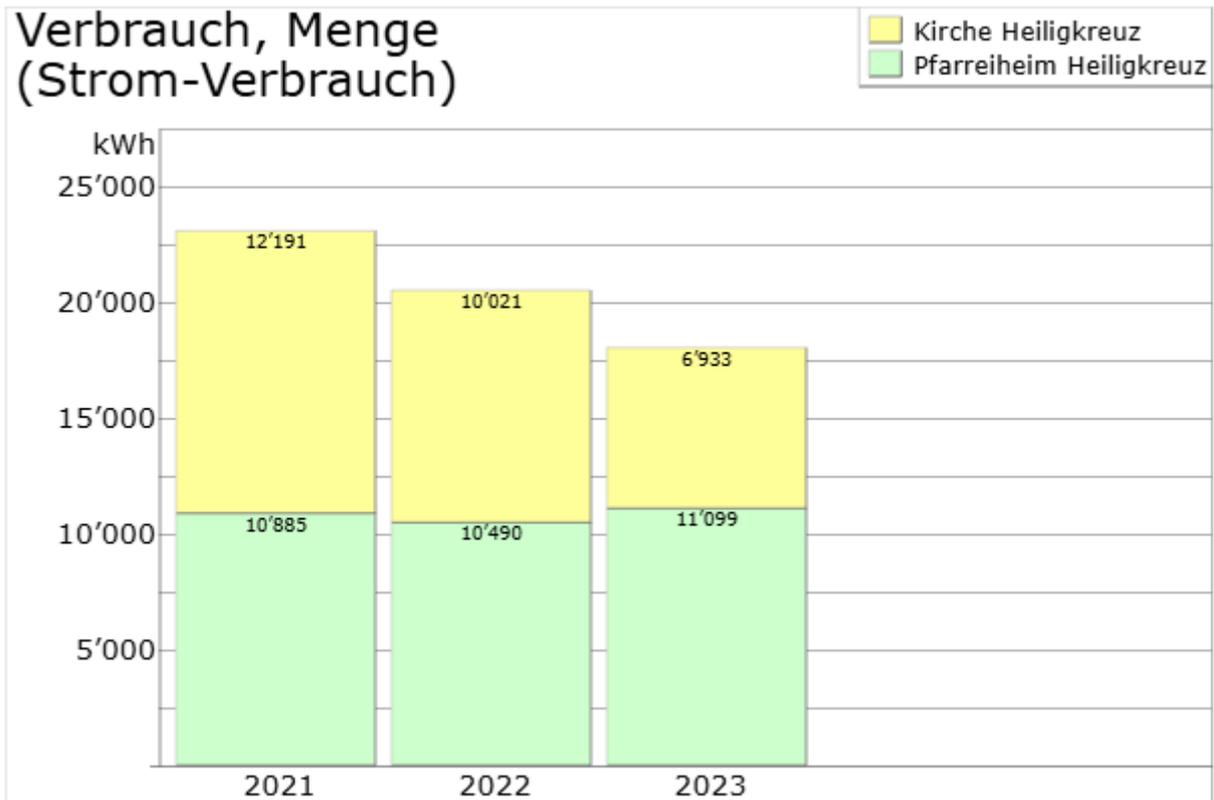
Strom in KWh	2021	2022	2023	Bemerkungen
Pfarrei Heiligkreuz	23'076	20'511	18'032	Ohne Wallfahrtskirche, da bereits bei Wärme vermerkt
Pfarrei Neudorf	64'995	51'741	54'933	
Pfarrei Rotmonten	26'351	29'341	26'625	
Pfarrei St. Fiden	1'703	2'885	3'808	Ohne Pfarrkirche, da bereits bei Wärme vermerkt
Gesamt	116'125	104'478	103'398	



Der Stromverbrauch ist leicht gesunken, allerdings mit Schwankungen innerhalb der einzelnen Standorte. Der Stromverbrauch der Wallfahrtskirche und der Pfarrkirche St. Fiden ist beim Wärmeverbrauch enthalten, weil die beiden Kirchen über je eine elektrische Sitzbankheizung verfügen. Der grösste Anteil am Stromverbrauch in diesen beiden Kirchen geht zulasten der Heizung, die elektrische Energie für Licht, Lüftung und dergleichen ist von untergeordneter Bedeutung.

5.3.2 Stromverbrauch Pfarrei Heiligkreuz

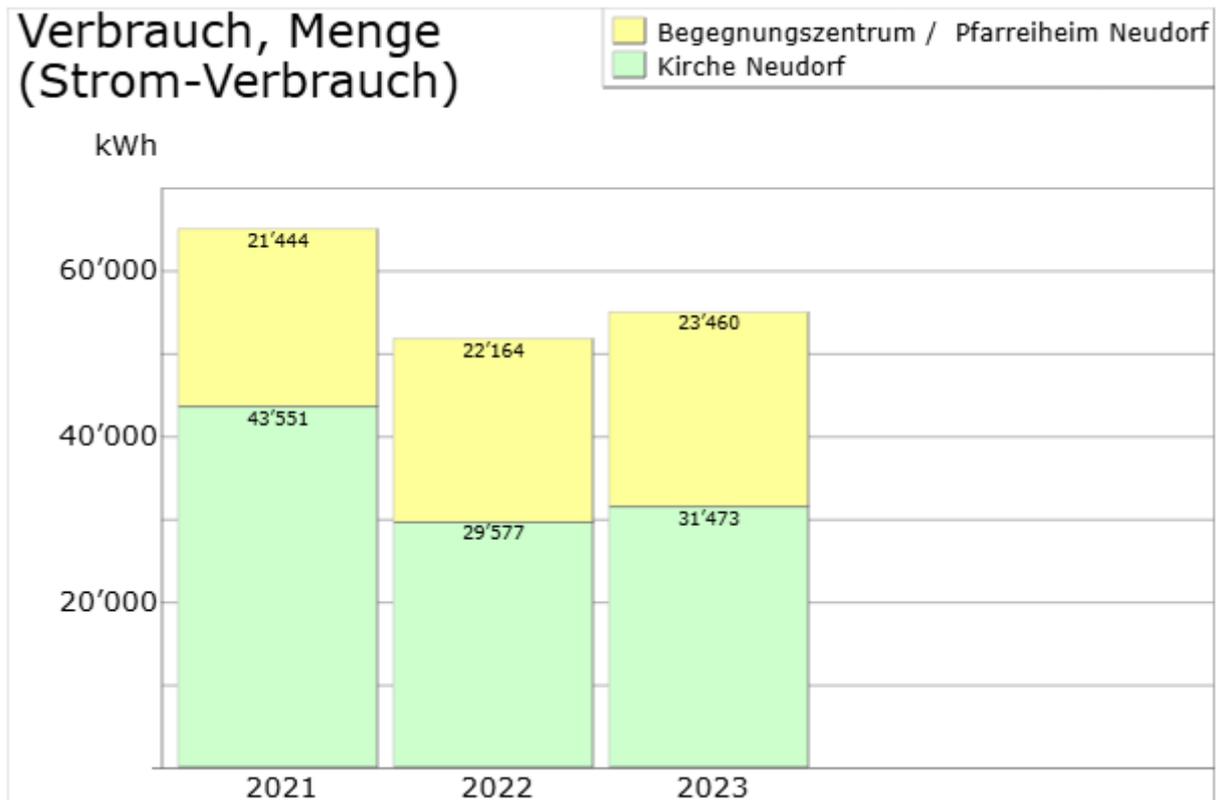
Strom in kWh	2021	2022	2023	Bemerkungen
Kirche Heiligkreuz	12'191	10'021	6'933	
Pfarreiheim Heiligkreuz	10'885	10'490	11'099	
Gesamt	23'076	20'511	18'032	



Der Stromverbrauch ist insgesamt gesunken. Der Stromverbrauch der Wallfahrtskirche ist beim Wärmeverbrauch enthalten, weil diese Kirche über eine elektrische Sitzbankheizung verfügen

5.3.3 Stromverbrauch Pfarrei St.Maria Neudorf

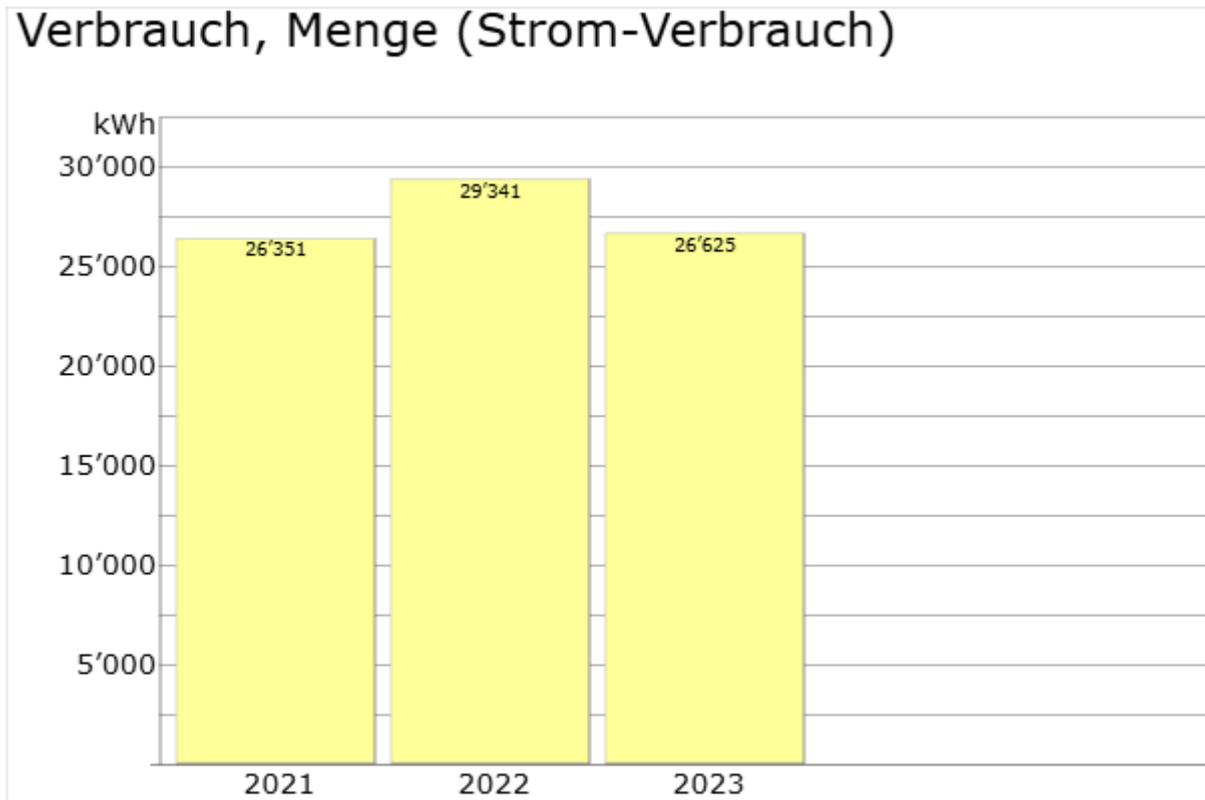
Strom in kWh	2021	2022	2023	Bemerkungen
Begegnungszentrum/Pfarreiheim Neudorf	21'444	22'164	23'460	
Kirche Neudorf	43'551	29'577	31'473	
Gesamt	64'995	51'741	54'933	



Insbesondere bei der Kirche Neudorf sank der Stromverbrauch eklatant. Dies dürfte die Folge der neuen LED-Innenbeleuchtung sein.

5.3.4 Stromverbrauch Pfarrei Rotmonten

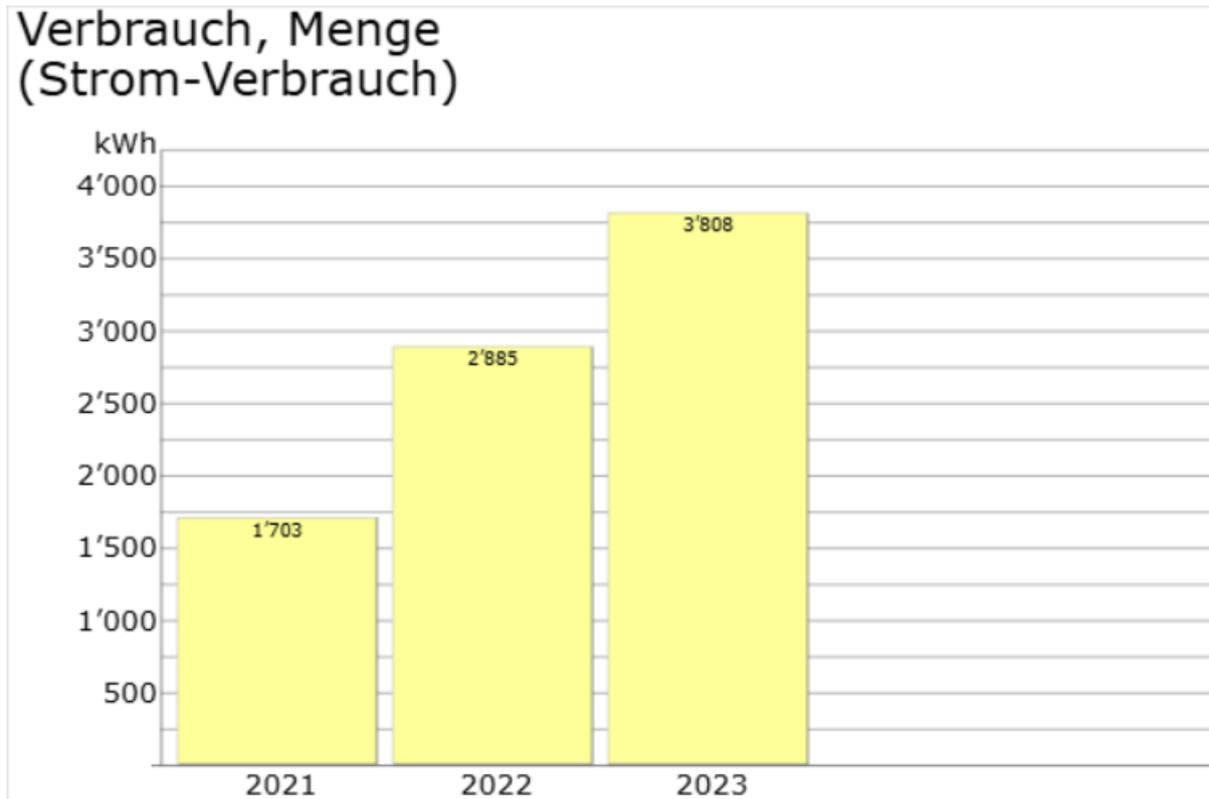
Strom in kWh	2021	2022	2023	Bemerkungen
Kirche/Pfarreiheim Rotmonten	26'351	29'341	26'625	



Der Stromverbrauch ist mit Schwankungen einigermaßen stabil.

5.3.5 Stromverbrauch Pfarrei St.Fiden, Offenes Haus

Strom in kWh	2021	2022	2023	Bemerkungen
Offenes Haus	1'703	2'885	3'808	



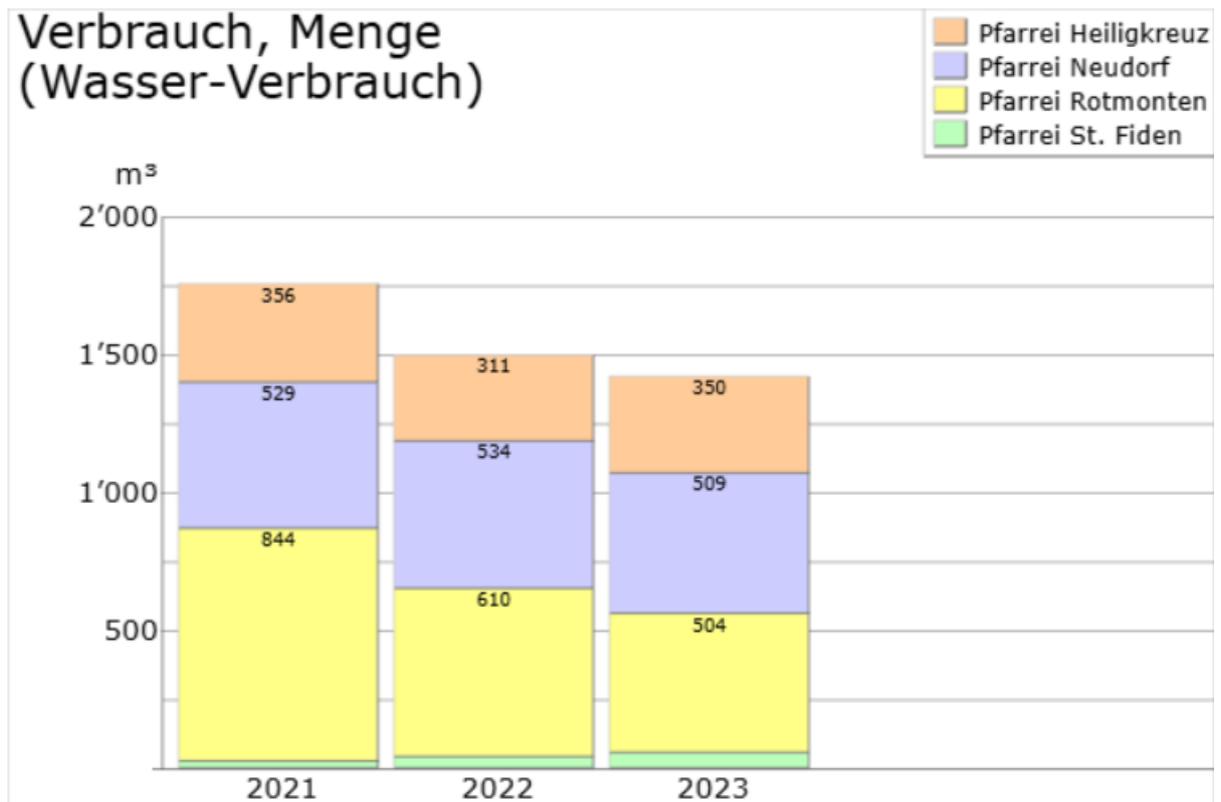
Im Offenen Haus fanden 2021 als Folge von Corona deutlich weniger Veranstaltungen statt. In den Folgejahren nahm die Anzahl Veranstaltungen (inkl. Mittagstisch mit Kochen) stark zu. Die Entwicklung wird in den Folgejahren beobachtet.

Der Stromverbrauch der Pfarrkirche ist beim Wärmeverbrauch enthalten, weil diese Kirche über eine elektrische Sitzbankheizung verfügt.

5.4 Wasser

5.4.1 Wasserverbrauch gesamte Seelsorgeeinheit Ost

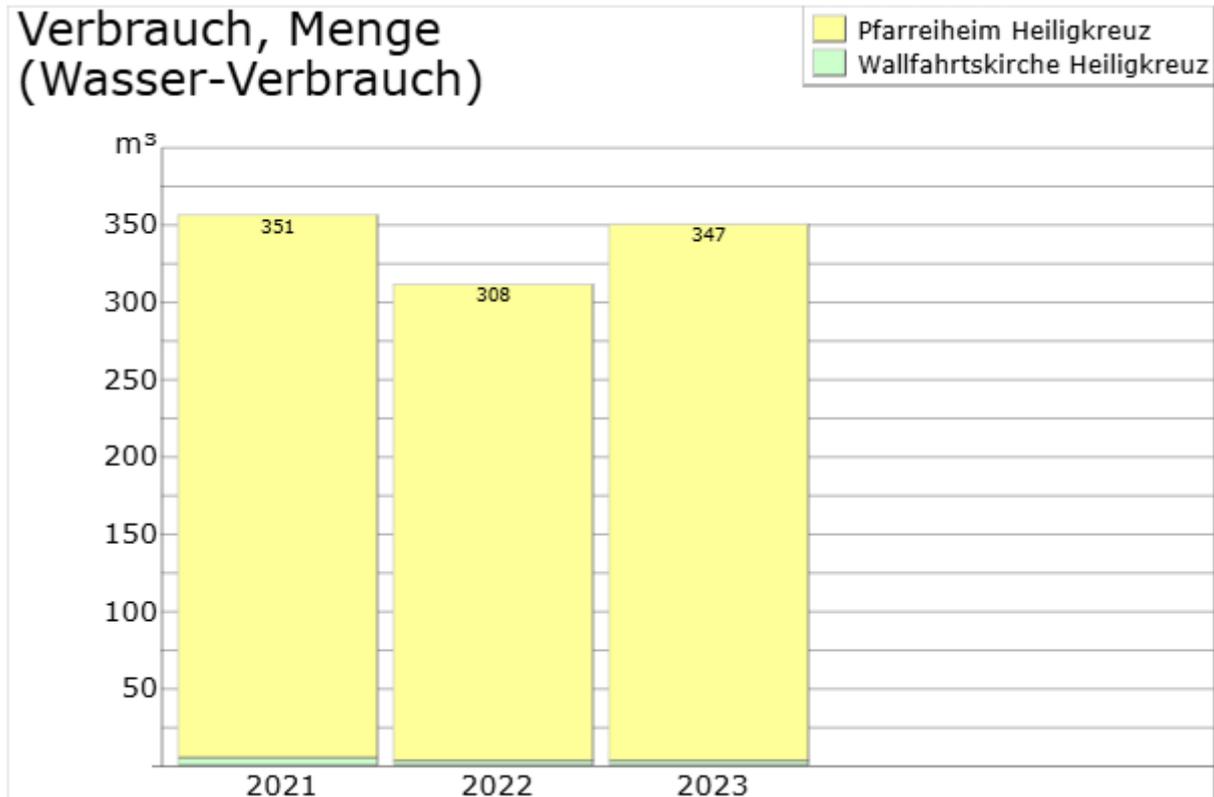
Wasser in m ³	2021	2022	2023	Bemerkung
Pfarrei Heiligkreuz	356	311	350	
Pfarrei St. Maria Neudorf	529	534	509	
Pfarrei Rotmonten	844	610	504	
Pfarrei St. Fiden	26	42	57	
Gesamt	1755	1497	1420	



Der gesamte Wasserverbrauch ist gesunken. In der Pfarrei St.Fiden ist er steigend.

5.4.2 Wasserverbrauch Pfarrei Heiligkreuz

Wasser in m ³	2021	2022	2023	Bemerkungen
Pfarreiheim Heiligkreuz	351	308	347	
Wallfahrtskirche Heiligkreuz	5	3	3	
Gesamt	356	311	350	

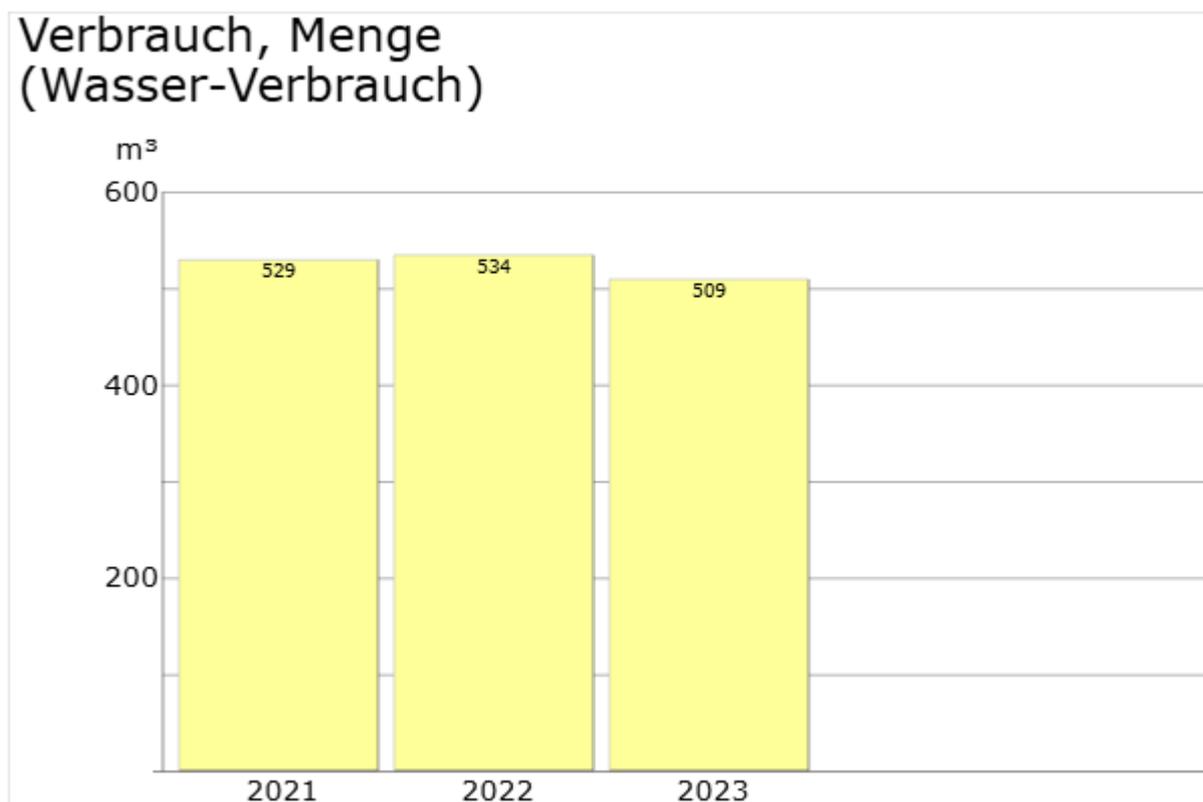


Der Wasserverbrauch ist mit Schwankungen stabil.

Der Wasserverbrauch der Kirche kann nicht ausgewiesen werden. Der Wasseranschluss läuft über das Pfarrhaus, das ausserhalb der Systemgrenze liegt.

5.4.3 Wasserverbrauch Pfarrei St.Maria Neudorf

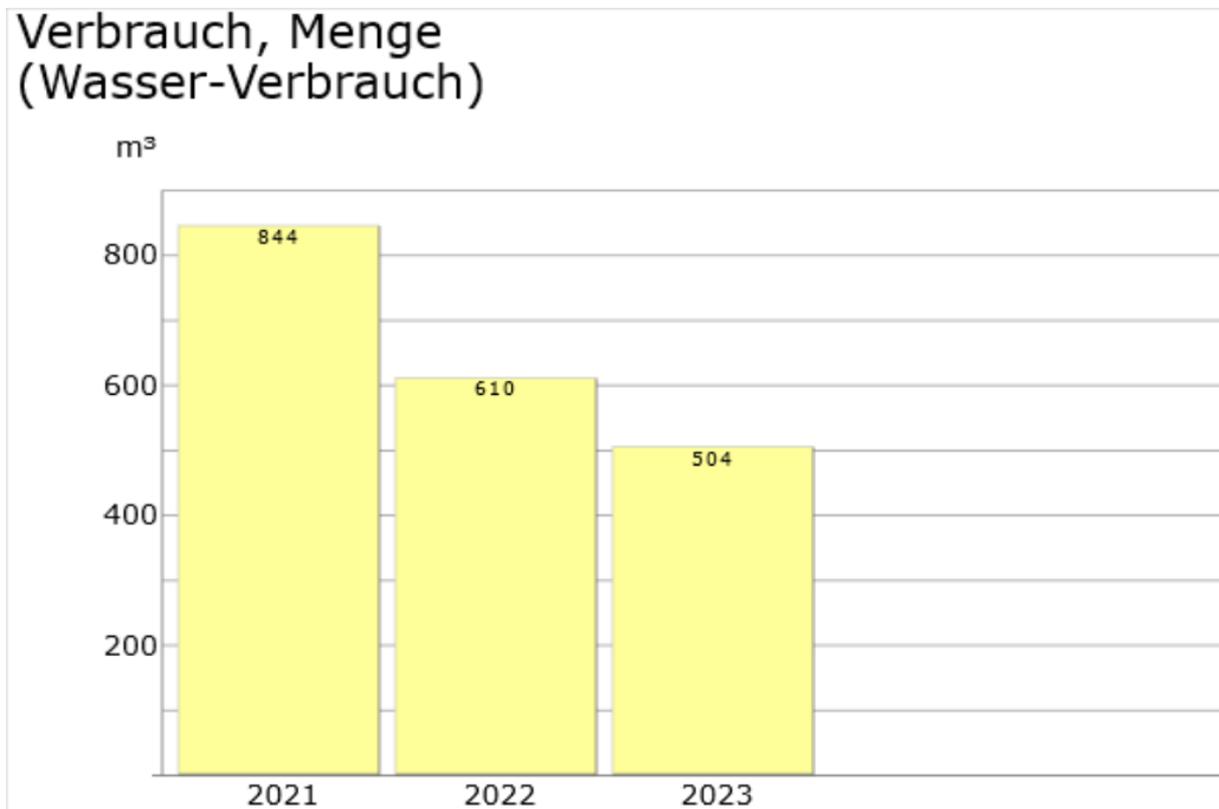
Wasser in m ³	2021	2022	2023	Bemerkungen
Begegnungszentrum/Pfarreiheim Neudorf und Kirche	529	534	509	



Der Wasserverbrauch ist mit Schwankungen stabil.

5.4.4 Wasserverbrauch Pfarrei Rotmonten

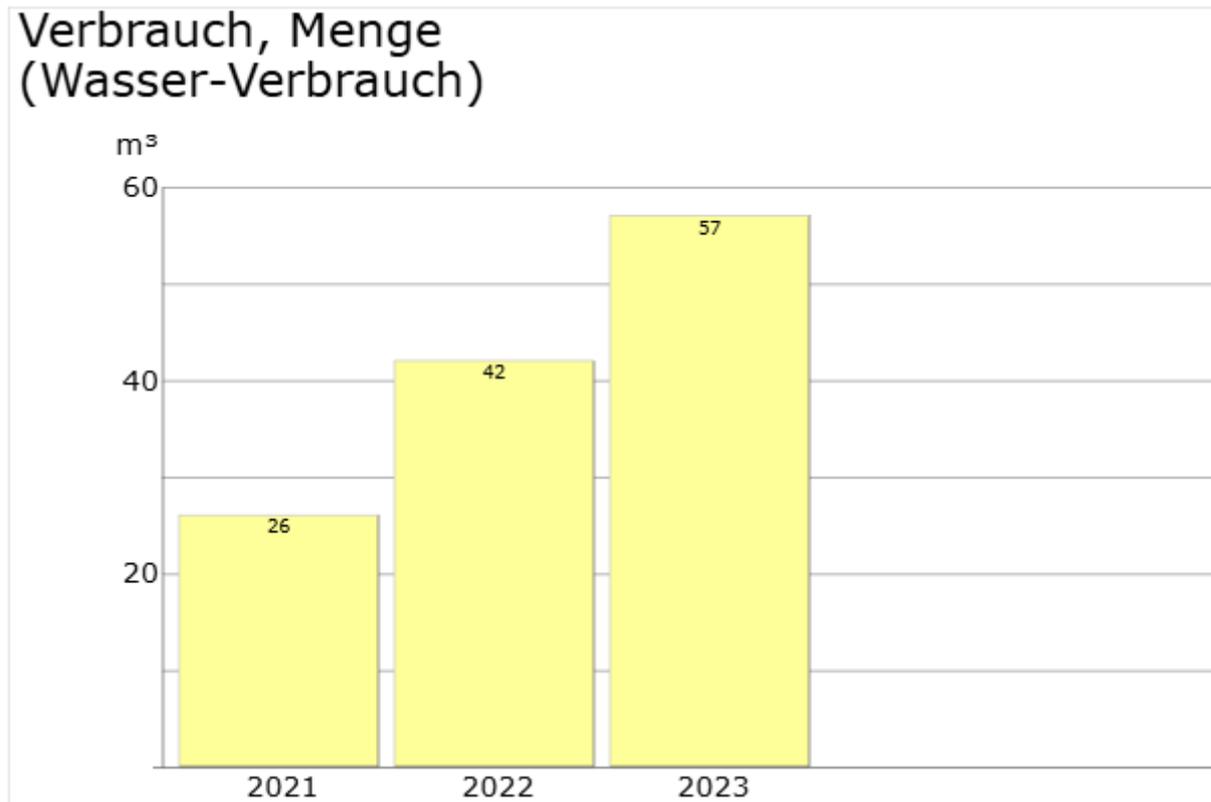
Wasser in m ³	2021	2022	2023	
Kirchenkomplex Rotmonten	844	610	504	Inkl. Pfarrhaus



Laufende Reduktion des Wasserverbrauchs. Eine defekte Leitung wurde im Oktober 2023 repariert.

5.4.5 Wasserverbrauch Pfarrei St.Fiden und Offenes Haus

Wasser in m ³	2021	2022	2023	Bemerkungen
Offenes Haus St. Fiden	26	42	57	



Im Offenen Haus fanden 2021 als Folge von Corona deutlich weniger Veranstaltungen statt. In den Folgejahren nahm die Anzahl Veranstaltungen stark zu. Die Entwicklung wird in den Folgejahren beobachtet.

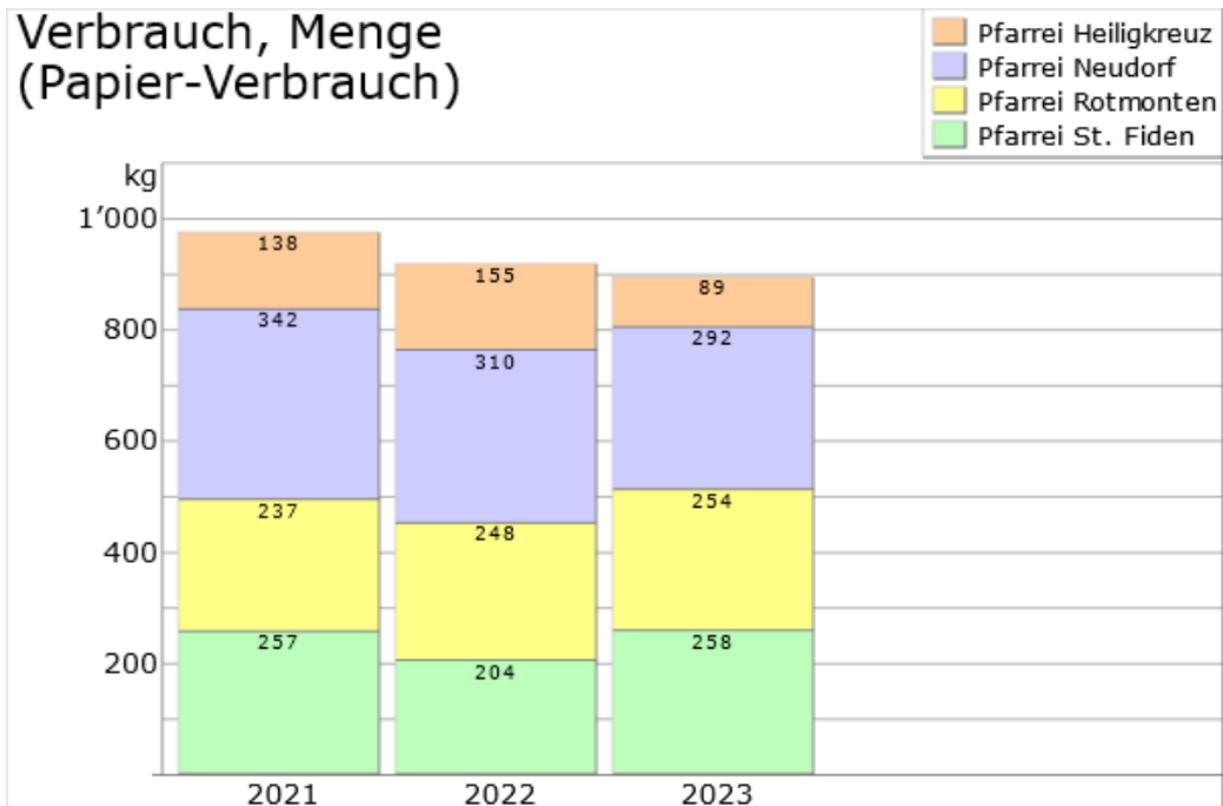
Der Wasserverbrauch der Kirche kann nicht ausgewiesen werden. Der Wasseranschluss läuft über das Pfarreiheim, das ausserhalb der Systemgrenze liegt.

5.5 Papier

5.5.1 Papierbedarf pro Standort

Papier in kg	2021	2022	2023
Pfarrei Heiligkreuz	138	155	89
Pfarrei Neudorf St. Maria	342	310	292
Pfarrei Rotmonten	237	248	254
Pfarrei St. Fiden	257	204	258
Gesamt	974	917	893

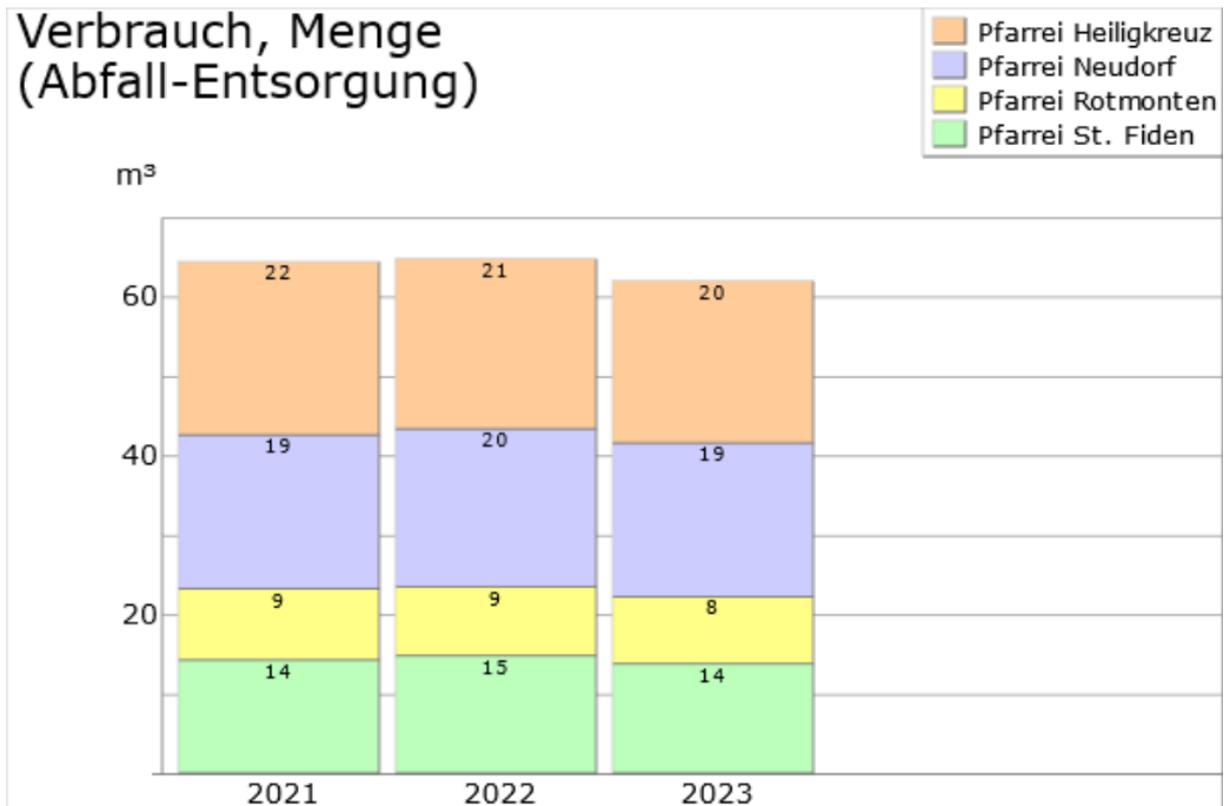
38



Der Papierverbrauch ist schwankend, jedoch per 2023 leicht gesunken. Die Massnahmen zur Reduktion von Printprodukten zeigen langsam Wirkung.

5.6 Abfall und Recycling

Abfall/Recycling in m ³	2021	2022	2023
Pfarrei Heiligkreuz	22	21	20
Pfarrei Neudorf St. Maria	19	20	19
Pfarrei Rotmonten	9	9	8
Pfarrei St. Fiden	14	15	14
Gesamt	64	65	61



Die Abfallmengen sind leicht gesunken. Mit den Massnahmen im Umweltprogramm sollte dieser erfreuliche Trend fortgesetzt werden.

5.7 Biologische Vielfalt

Im Unterschied zu den Pfarreien der Seelsorgeeinheit Zentrum sind die Gebäude der Seelsorgeeinheit Ost von grossen Grünflächen umgeben:

Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt

Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023
ges. Grundstücksfläche	m ²	30'483.0	30'483.0	30'483.0
überbaute Fläche	m ²	5800.0	5800.0	5800.0
versiegelte Fläche	m ²	8'061.0	8'061.0	8'061.0
begrünte Fläche	m ²	15'485.0	15'485.0	15'485.0
Naturnahe Fläche am Standort	m ²	1'137.0	1'137.0	1'137.0

Der Flächenverbrauch zeigt, dass mehr als die Hälfte der gesamten Grundstücksflächen Grünflächen sind. An der Flächenverteilung hat sich im Beobachtungszeitraum nichts verändert. Die naturnahen Flächen am Standort wachsen 2024 jedoch auf 3'556.0 m² an.

In den Pfarreien der Seelsorgeeinheit Ost ist die Förderung der biologischen Vielfalt ein grosses Thema. Rund zehn Massnahmen wurden ins Umweltprogramm aufgenommen. Sie orientieren sich an den Richtlinien für Biodiversität, die die Kirchenverwaltung 2023 erlassen hat (siehe https://ka-thsg.ch/pdf/1718805322_.pdf).

Fotos Halden auf Seite 40 - 41

Die Gruppe «nachHaldig» der Ökumeinsche Gemeinde Halden setzt sich mit dem Bau einer Trockenmauer, eines Asthaufens und einer Kräuterspirale für mehr Biodiversität ein. Eine Infotafel gibt Auskunft.

Fotos Heiligkreuz auf Seite 42

2024 entsteht in der Pfarrei Heiligkreuz das Projekt «Bienenwiese, Bienenheim, Asthaufen» in Zusammenarbeit mit freiwillig engagierten Personen aus der Pfarrei. Infotafeln folgen.

Fotos St.Fiden auf Seite 43 - 44

Bei der Umgebungsgestaltung der Pfarrei St.Fiden wird schon viele Jahre auf Biodiversität geachtet. U.a. wird die Grasfläche als Blumenwiese gepflegt und eine grosse Artenvielfalt ermöglicht. Bei einer Begehung mit Spezialisten der Stadt St.Gallen wurden weitere Massnahmen erörtert.

Fotos Neudorf auf Seite 45

Im Neudorf wurde angrenzend ans Notkerschulhaus eine Magerwiese angelegt und Bäume wurden gepflanzt. Im Pfarrhausgarten und zwischen Kirchenvorplatz und Kreuzgang entstehen blühende Blumenwiesen (z.Z. noch hochwachsende Wiese. Einsaat Herbst 2024).

Fotos Rotmonten auf Seite 46 - 47

In Rotmonten wird 2023/2024 das Pfarrhaus- und Kirchendach saniert. Eine Teilfläche wird bepflanzt, eine andere Teilfläche wird mit PV-Anlagen ausgerüstet. Ein grosser Kirschlorbeer wurde entfernt. Nach der Fassadensanierung wird die z.Z. wuchernde Fläche neu bepflanzt. Ein Teil der Wiesenfläche wird als Blumenwiese gepflegt. Ein Asthaufen entsteht.



Halden



Halden



Heiligkreuz

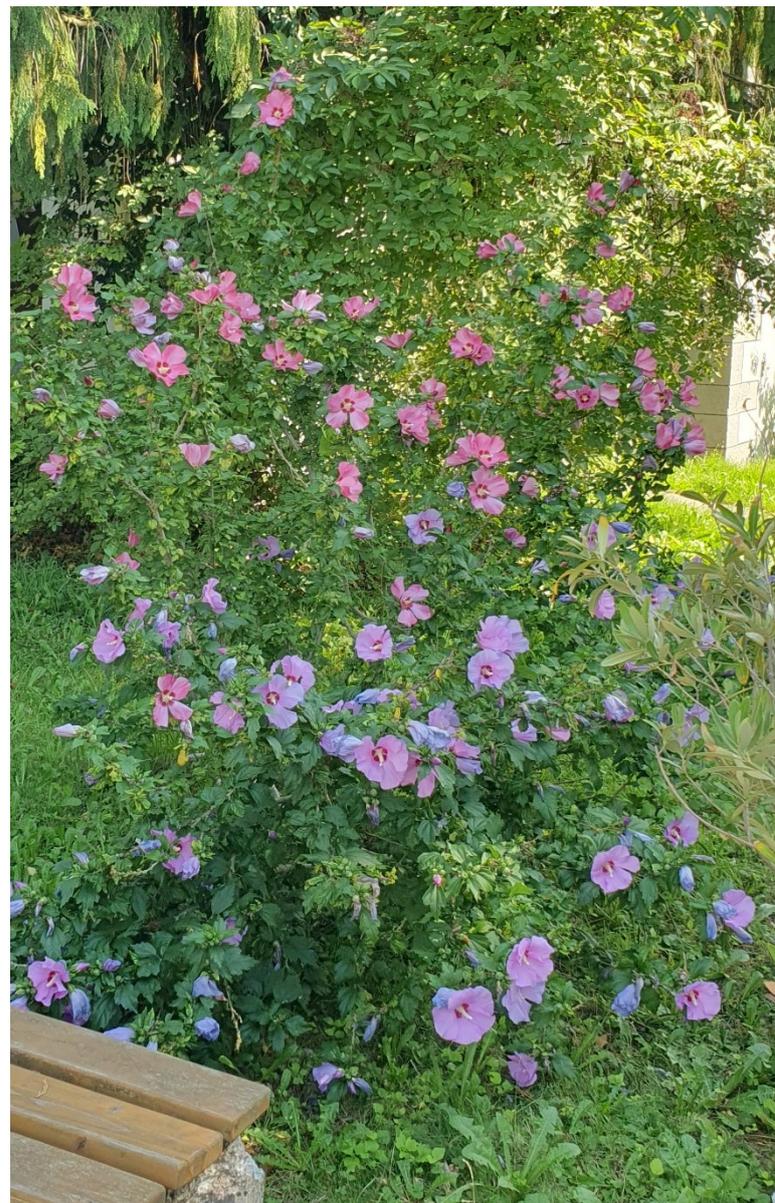


St.Fiden





St. Fiden



Neudorf





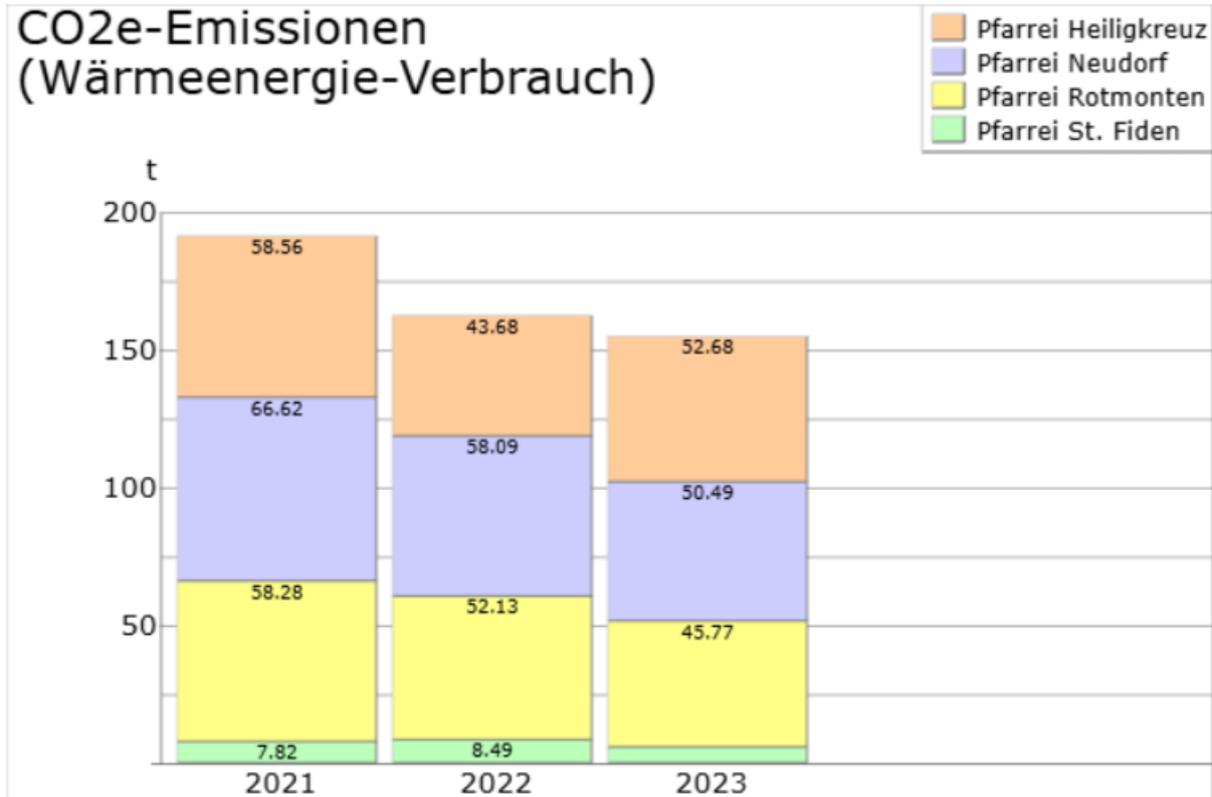
Rotmonten





5.8 CO2-Emissionen

CO2-Emissionen in t CO2	2021	2022	2023	Bemerkungen
Pfarrei Heiligkreuz	58.56	43.68	52.68	
Pfarrei St.Maria Neudorf	66.62	58.09	50.49	
Pfarrei Rotmonten	58.28	52.13	45.77	
Pfarrei St.Fiden	7.82	8.49	5.82	
Total Seelsorgeeinheit Ost	191.28	162.39	154.76	



Der Rückgang beim Kirchenkomplex St. Maria Neudorf und beim Offenen Haus St.Fiden ist die Folge des Anschlusses an die Fernwärme im Sommer 2023, womit die bisherigen Gasheizungen ersetzt werden konnte.

5.9 Organisations- und Umweltkennzahlen

Die Tabelle mit sämtlichen Kennzahlen als Überblick:

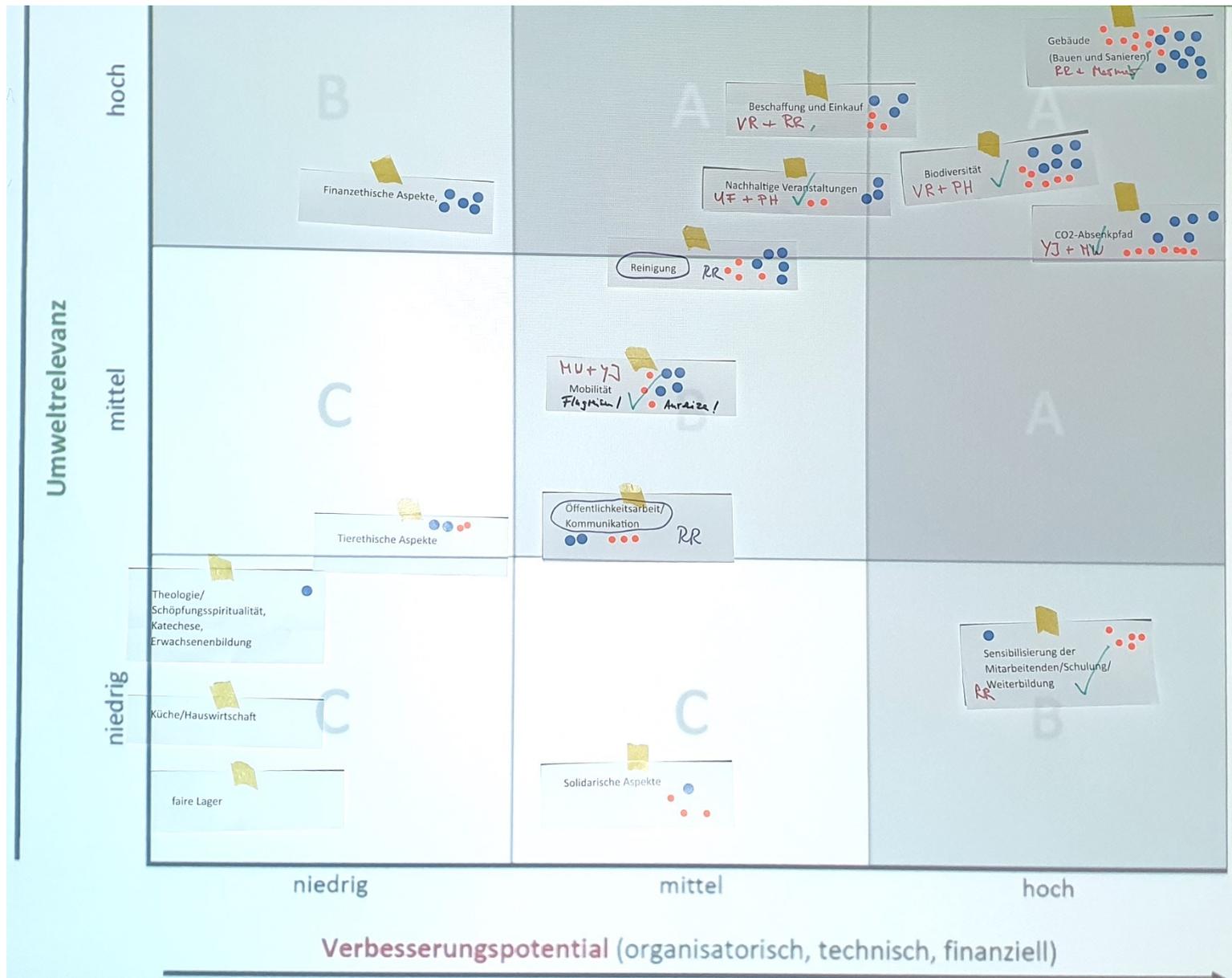
Bezugsgrössen				
Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023
Mitarbeitende	MA	24	24	24
Gemeindemitglieder	Gg	8'737	8'500	7'986
Energieeffizienz: Wärme				
Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023
Wärmemenge unbereinigt	kWh	989'522	872'150	859'619
Klimafaktor	- KF -	0.95	1.14	1.1
Wärmemenge bereinigt	kWh	940'046	994'251	945'581
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	108	117	118
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	39'169	41'427	39'399
CO2e-Emissionen Wärme	t CO2e	191.3	162.4	152.0
Wärmekosten	CHF	118'437	130'642	147'172
Energieeffizienz: Strom				
Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023
ges. Stromverbrauch	kWh	116'125	104'478	103'398
Strommenge/Gg	kWh/Gg	13.3	12.3	12.9
Strommenge/MA	kWh/MA	4'838.5	4'353.3	4'308.3
CO2e-Emissionen Strom	t CO2e	1.74	1.57	1.47
Stromkosten	CHF	31'899	26'581	34'805
Erneuerbare Energien				
Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023
ges. Energieverbrauch	MWh	1'105.6	976.6	1'004.5
davon aus EE-Quellen	MWh	400.4	382	412.6
Anteil aus EE-Quellen	%	36.2	39.1	41.1
Anteil aus EE-Wärme	%	28.7	31.8	34.3
Anteil aus EE-Strom	%	100	100	100
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	126.5	114.9	125.8
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	46'068.6	40'692.8	41'855.9
Wasser-Verbrauch				
Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023
ges. Wasserverbrauch	m ³	1755	1497	1420
Materialeffizienz: Papier				
Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023
ges. Papierverbrauch	kg	974	917	893
Abfall-Entsorgung				
Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023
ges. Abfallaufkommen	m ³	64	65	61
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt				
Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023
ges. Grundstücksfläche	m ²	30'483.0	30'483.0	30'483.0

überbaute Fläche	m ²	5'800.0	5'800.0	5'800.0
versiegelte Fläche	m ²	8'061.0	8'061.0	8'061.0
begrünte Fläche	m ²	15'485.0	15'485.0	15'485.0
naturnahe Fläche am Standort	m ²	1'137.0	1'137.0	1'137.0
Emissionen				
Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023
CO2e-Emissionen Energie	t CO2e	193	164	155.3

Zu weiteren Emissionen (NO_x, SO₂, Staubpartikel, ...) liegen uns keine Angaben vor. Aufgrund der vorhandenen Anlagengrösse sind diese für die Kirchgemeinde nicht wesentlich.

5.10 Weitere Umweltbereiche

Um zu eruieren, welche Umweltbereiche neben den oben genannten Pflichtthemen für die Katholische Kirche St.Gallen Ost wichtig sind, wurde eine breit angelegte Umfrage bei den Mitarbeitenden gemacht (siehe: https://kathsg.ch/pdf/1718803402_.pdf). Darin finden sich Ideen der Mitarbeitenden, welche Massnahmen in den verschiedensten Umweltbereichen umgesetzt werden könnten. Aufgrund der Umfrage hat das Umweltteam folgende Portfolioanalyse durchgeführt:



Als umweltrelevant und machbar haben sich folgende Themen erwiesen, die das Umweltteam zusätzlich zu den Pflichtthemen angeht:

- **Beschaffung / Einkauf:** Hier sieht das Umweltteam grosses Verbesserungspotential, insbesondere in den Bereichen IT, Nahrungsmittel und Veranstaltungsmaterial. Der bereits erarbeitete Leitfaden «Der grüne Güggel kauft ein» für den Einkauf von Lebensmitteln ist ein erster Schritt (vgl. https://kathsg.ch/pdf/1710769577_.pdf)

- **Biodiversität:** Im Unterschied zu den Kirchenanlagen der Seelsorgeeinheit Zentrum gibt es im Osten rund um die Kirchen und Pfarreiheime grosse Grünflächen. Diese sollen schrittweise biodiverser gestaltet werden. Zur Umsetzung wurden bereits Richtlinien erarbeitet und verabschiedet (vgl. <https://kathsg.ch/pdf/1718805322.pdf>)
- **Ressourcenreduktion:** Das Umweltteam möchte neben der Reduktion von Wärme und Strom weitere Massnahmen entwickeln, die zur Reduktion von Ressourcen beitragen.
- **Mobilität:** Mit Anreizen soll das Velofahren und die Nutzung des öffentlichen Verkehrs gefördert werden.
- **Reinigung:** Im Zuge der Einführung des Grünen Guggel in der Seelsorgeeinheit Zentrum wurde bereits in der ganzen Stadt auf ökologische Reinigungsmittel umgestellt (Wetrok-Ecoline). Die Mitarbeitenden wurden geschult.
- **Veranstaltungen:** Der Umweltbereich «Veranstaltungen» ist eng mit dem Thema Einkauf verknüpft, geht aber darüber hinaus. Wie kann Foodwaste verhindert werden? Welches ist der richtige Veranstaltungsort (Raumgrösse)? Wie wird der Raum dekoriert (Materialverbrauch)?
- **Schulung / Weiterbildung:** Im Prozess wurde klar, dass die Schulung der Mitarbeitenden der Schlüssel zum Erfolg sein wird. Im Umweltprogramm (vgl. Punkt 6) ist beschrieben, wie die Schulungen ablaufen sollen. Die Schulungsinhalte wurden in einem separaten Dokument aufgelistet.
- **Kommunikation:** Eines der Kerngeschäfte der Kirche ist Kommunikation (Verkündigung des Glaubens und Kommunikation des kirchlichen Engagements). Kommunikationsinhalte sind zum Beispiel: Was leistet die Katholische Kirche St.Gallen für einen Beitrag zur Bewältigung der Klimakrise? Wie kann ich als Christin oder Christ ein hoffnungsvolles Leben führen und einen Beitrag zur Bewältigung der Klimakrise zu leisten?

6 Umweltziele und Massnahmen: Auszüge aus dem Umweltprogramm

Im Umweltprogramm der Katholischen Kirche St.Gallen Ost sind über 100 Massnahmen definiert, die in den kommenden vier Jahren umgesetzt werden sollen. Im Detaildokument sind Ziele, Massnahmen, Zuständigkeiten und das Umsetzungsdatum definiert. Folgende Beispiele geben einen Einblick in die Umweltziele und ins Umweltprogramm. Wenn kein Ort angegeben wird, gelten die Massnahmen für alle Standorte.

Umweltbereich	Umweltziel	Massnahmen zur Erreichung des Ziels
Abfall und Recycling	Abfallmenge reduzieren	Kein Wegwerf-Geschirr mehr, Restposten aufbrauchen - vertraglich auch für Externe geregelt, dass kein Wegwerfgeschirr mehr verwendet werden darf. Im Mietvertrag zur Nutzung von Räumen steht: Fachliche Entsorgung ist zwingend, Entsorgungsort ist vor Ort gekennzeichnet, Geschirr ist vorhanden – kein Einweggeschirr mitbringen und nutzen / Diese Neuerung wird durch Information an Mitarbeitende, Freiwilligengruppen und Mietende implementiert.
	Recyclinganteil erhöhen	Heiligkreuz Abfalltrennungsmöglichkeiten in der Küche einrichten
Beschaffung / Einkauf	Nahrungsmittel saisonal, regional, biologisch und fair einkaufen	Einkaufsleitfaden und Erklärung von Labels (WWF-Lebensmittellabel, Saison-Ratgeber, etc.). Liste von Caterer erstellen, die sich an die "Grüner Guggel"-Kriterien halten (saisonal, regional, bio, fair).

		Diese Liste wird in den Schulungen allen MAs bekannt gemacht.
	Anschaffung von Geräten, Maschinen und Material reduzieren	Liste mit Geräten und Material erstellen, die für alle zugänglich ist (onedrive und/oder Outlookkalender). Z.B. Mehrweggeschirr für grössere Apéros, Heckenschere, Sonnenschirme mit Sockel, Festbankgarnituren, Stehlen Cityseelsorge, etc. Möglichst wenig neue Anschaffungen.
	Anschaffung von ökologischen Opferkerzen	Palmölfreie Kerzen verwenden. Kerzen-Aussenhülle: Mehrweg aus Glas (vor Ort neu befüllen!); falls Kunststoff, mehrfach verwenden.
	Nachhaltiges Schmücken der Kirche und des Pfarreiheims	Saisonaler Blumenschmuck aus der Schweiz (nicht aus dem beheizten Gewächshaus) - wenn möglich aus der eigenen Umgebung / weniger üppige Dekoration im Winter (z.B. Trockenblumen verwenden); gute Kommunikation über diesen Schritt (Pfarreiform und vor Ort); auch als Teil der MA-Schulung
	Elektronik / IT fair und nachhaltig beschaffen	Geräte möglichst lange nutzen (ggf. Ersatzteile, neuen Akku einbauen); auf faire und nachhaltige Produktion achten.
Biodiversität	Verständnis fördern	Heiligkreuz Möglichkeiten für Gemeinschaftsgärten und/oder Kräutergarten prüfen und gegebenenfalls mit Freiwilligen umsetzen.
	Artenreiche Wiesen fördern	Rotmonten, St.Fiden, Heiligkreuz, Neudorf 1. Wiesenschnitt auf die 2. Hälfte des Junimonats legen, um Blumen versamen zu lassen. Nicht mulchen und düngen. Rasenstreifen entlang der Wege wird geschnitten. Mit Infotafeln zeigen, weshalb so vorgegangen wird.
	Insektenförderung	Prüfen, ob sich Freiwillige für die Ansiedelung von Insekten (Insektenheime) einsetzen wollen. Falls ja, prüfen, ob der eigene Standort sinnvolle Orte für Insektenheime anbieten kann. Ggf. auch mit Partnern im Quartier eine breitere Bewegung fördern.
	Artenvielfalt	Bei grösseren baulichen Veränderungen der Gebäudeumgebung (z.B. nach Neubau St.Fiden), wird geprüft, ob Ruderalflächen (gemischte Flächen mit Moos, Steinen, Kies, Sträucher - magere Fläche zur Förderung von seltenen Pflanzen, Echsen, Käfer, etc.) angelegt werden können.
	Artenreiche Wiesen	Rotmonten

		Experimentieren mit Blumenziegeln, die in den bestehenden Rasen "eingebaut" werden können, um die Vielfalt der Pflanzen zu fördern.
	Kleintiere fördern	Klären, ob Ast- und Steinhaufen angelegt werden können/sollen. So können sich Kleintiere, wie Igel und Eidechsen, verstecken und siedeln sich an. Heiligkreuz und Rotmonten haben bereits Erfahrungen, die sie gerne weitergeben.
	Vögel beheimaten	Heiligkreuz Nistkästen selbst zusammenbauen mit Kindern und Erwachsenen.
	Neophyten bekämpfen	Mit Fachperson betr. Neophyten einen Rundgang an allen Standorten machen
Büro und Papier	Papierverbrauch senken	Der Papiereinkauf (Druckerpapier und Briefschaften) wird neu über EINEN Papierlieferanten abgewickelt. Alles bestellte Papier muss zu 100% aus Recyclingpapier (blauer Engel) hergestellt sein. Die Bestellung läuft über dasselbe Bestellsystem wie alle Flyer.
	95% aller Drucksachen werden auf 100% Recyclingpapier (Blauer Engel) produziert	Die Produktionszahl von Printprodukten wird vor jeder Bestellung berechnet aufgrund des realen Verbrauchs (Auslage- und Verteilorte mit konkreter Anzahl, etc.)
		Bei externen Druckaufträgen wird bewusst 100% Recyclingpapier (blauer Engel) ausgewählt (z.B. fürs Pfarreiforum, etc.)
		Die externen Druckaufträge werden an Firmen vergeben, die in der Region und ausnahmsweise in der ganzen Schweiz drucken. Druckaufträge im Ausland sind nur möglich, wenn es dasselbe Produkt nicht in der Schweiz gibt.
		Nicht gewünschte Postzusendungen konsequent abbestellen: A) Werbesendungen ohne Adresse: «Keine Werbung»-Kleber an Briefkasten B) Kataloge, etc. mit Adresse: 1. Absender per Mail mitteilen, dass Adresse gelöscht werden soll, falls kein Erfolg 2. «Sendung verweigert» darauf schreiben und dem Postboten mitgeben oder in der Postfiliale abgeben

Ressourcenreduktion	Ressourcenreduktion durch Reparieren oder Wiederverwenden	Reparieren oder wieder verwenden, statt neu kaufen. Bei defekten Geräten der Kirchgemeinde werden in jedem Fall die Reparaturmöglichkeiten beim Verkäufer abgeklärt. Ist diese nicht möglich, wird das Repairkaffee St.Gallen oder ggf. die Firma Repawerk (Oberuzwil) einbezogen. Wir machen Werbung für bestehende Angebote in diesem Bereich. Auch ist eine Führung/Begegnung/Vortrag im Sinn von Weiterbildung möglich.
Kommunikation	Die Pfarreigruppierungen sind sensibilisiert für nachhaltiges Verhalten und setzen es um.	Personen aus dem Umwelt- und Pastoralteam laden Pfarreiräte, Gruppierungen zu einem Anlass zum Thema ein. Evtl. in Verbindung mit einem Dankes Anlass. Ziel: Info über Grüner Güggel, Einladung selber aktiv zu werden...
	Kirchbürger:innen über den laufenden UMS-Prozess informieren	4x jährlich Umwelt-Beiträge im Pfarreiforum plus Publikation via Social Media
	MA laufend informieren, zu mehr ökologischem Handeln animieren	Interne Kommunikation durch Weiterbildungen (vgl. Punkt Weiterbildung) und Berichte im Newsletter kathsg
	Die St.Galler Bevölkerung zusammen mit anderen Playern für ökologisches Handeln sensibilisieren	"Mobile Ökoprojekte" der Cityseelsorge St.Gallen: Umsetzung von öffentlichkeitswirksamen Projekten wie Mitarbeit am SUFO, St.Gallen tischt auf (gegen Foodwaste), Stand am Olma-Jahrmarkt, Stand am Ökomarkt, versch. Bildungsanlässe wie Fermentierkurs, Einmachkurs, etc.
	Zertifizierung GG nach aussen sichtbar machen	Die Feier wird am 23.11.2024 im Rahmen eines Konzerts des «Schöpfungsklangs» von Peter Roth stattfinden https://www.chorprojekt.ch/gruener-gueggel
Mobilität	Unsere eigene berufliche Mobilität ist umweltverträglich.	Positive Anreize zur Verhaltensänderung schaffen. Es soll ein Anreizsystem geschaffen werden. Zu Fuss und mit dem Velo wird besser gewertet als mit dem ÖV. Mit den gesammelten «Punkten» wird ein ökologisches Projekt (auf Stadtgebiet, national oder international) unterstützt (aus welchem Budget?).
	Unsere Reisen sind umweltverträglich.	Pfarrei-, Jugend-, etc. -Reisen werden mit dem Zug oder, wo nötig, mit dem Car bewältigt. Flugreisen sind tabu.

Reinigung	Reinigungsmittel gemäss IGÖB-Empfehlungsliste beschaffen (80%)	Im GG-Prozess der Seelsorgeeinheit Zentrum wurde die Umstellung der Reinigungsmittel bereits für die ganze Stadt SG umgesetzt. Wir nutzten die wetrok Eco-Line.
Schulung/Weiterbildung	Erstschulung bestehender Mitarbeitenden	Zwei identische Schulungen für alle Berufsgruppen: Gemeinsamer Beginn: Begrüssung, Hinführung GG, Schöpfungsleitlinien, dann Kleingruppen pro Berufsgruppe zu relevanten Themen aus dem abzugebenden Handout diskutieren lassen. Schulungsinhalte sind (Auszug): <ul style="list-style-type: none"> • Schöpfungsleitlinien vorstellen – theologische Basis für unsere gemeinsamen Bemühungen in Tat und Verkündigung • Nachhaltigkeit am Arbeitsplatz • Ökologische Veranstaltungsorganisation • Einkauf und Umgang mit Nahrungsmitteln • Umgang mit gefährlichen und giftigen Stoffen • Biodiversität, Neophyten
	Erstschulung neue Mitarbeitende	Die Verwaltung weist die neuen MA auf allgemeine Haltung hin. Der/Die Vorgesetzte weist den/die MA auf die zu beachtenden Punkte vor Ort hin (Handout).
	Vertiefungsschulung für bestehende Mitarbeitende	In den Folgejahren an einem Standort pro Jahr, also alle vier Jahre. Ggf. in Kombination mit Sicherheitsübung vor Ort
Veranstaltungen	Foodwaste vermeiden	Angemessene Mengen kochen. Behälter vor Ort bereithalten, um restliches Essen einzupacken und den Anwesenden mitzugeben. Solche Behälter bei Gelegenheit "sammeln". Im Voraus überlegen, was man mit übriggebliebenen Esswaren macht (Suppentag -> Gassenküche)
	Entsorgungsmöglichkeiten nutzen	Vor der Veranstaltung aufs korrekte Entsorgen hinweisen und zeigen, wohin damit. Nach der Veranstaltung, falls nötig, fürs korrekte Entsorgen eine Rechnung stellen
Wärmeenergie, Strom, Betriebsoptimierung	Heizenergie-Einsparung um 10% bis 2028 gegenüber 2021-2023 Stromeinsparung um 10% bis 2028 gegenüber 2021-2023	Kirche St.Fiden Raumklima mit Datenloggern überprüfen und Wärme auf ein gesundes Raumklima reduzieren.
		Büros Pfarramt St.Fiden Halogenleuchten Korridor durch LED ersetzen
		Offenes Haus Vorhänge, welche die Radiatoren abdecken: kürzen Programmierbare Heizungsventile oder Raumsteuerung einbauen, da nicht alle Räume immer genutzt werden.

		<p>Kirche Heiligkreuz Luftfeuchtigkeit mit Datenlogger im Blick behalten. Dachboden bei Sanierung viel besser dämmen. Ungedämmtes Heizungsrohr im Nebenraum der Heizung nachdämmen.</p>
		<p>Pfarreiheim Heiligkreuz Programmierbare Heizungsventile oder Raumsteuerung einbauen, da nicht alle Räume immer genutzt werden. Beleuchtung Saal durch LEDs ersetzen (z.Z. ca. 4500W)</p>
		<p>Kirche Rotmonten Heizungssteuerung ersetzen, Absenk- und Anlasstemperatur senken Raumklima mit Datenloggern überwachen Dach und Dachfenster sanieren LED-Beleuchtung einbauen</p>
		<p>Pfarreiheim Rotmonten Sehr hoher Wasserverbrauch: Auf Leck in Wasserleitung überprüfen.</p>
		<p>Kirche Neudorf Grundtemperatur auf 11 Grad senken Export der Raumklima-Daten der eingebauten Steuerung durch Lieferfirma erklären lassen.</p>
		<p>Begegnungszentrum Neudorf Putzmittel nicht im Heizungsverteilraum lagern. Alte Reinigungsmittel, die schon lange nicht mehr gebraucht werden, fachgerecht entsorgen Sicherheitsdatenblätter aller Reinigungsmittel vor Ort in einem Ordner ablegen Thermostatventile Saal und UG auf Nr. 3 begrenzen</p>
<p>Wasser / Abwasser</p>	<p>5% Wasser einsparen bis 2028 im Vergleich zu 2021-2023</p>	<p>Bei allen geeigneten Wasserhähnen werden Wassersparaufsätze montiert. Kein Wasser zum Bewässern verwenden – Regenwasser sammeln wo nötig und möglich, wasserlose Pissoirs prüfen</p>

7 Gültigkeitserklärung



Erklärung der kirchlichen Umweltauditorin zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Gaby Zimmermann, zugelassene Kirchliche Umweltauditorin, hat die Standorte St.Fiden, Neudorf, Heiligkreuz und Rotmonten der Katholischen Kirchgemeinde St. Gallen begutachtet und festgestellt, dass wie im Umweltbericht 2024 angegeben, alle Anforderungen des Grünen Guggels (entsprechend dem deutschen Pendant Grüner Hahn/Grüner Gockel) erfüllt werden. Das eingeführte Umweltmanagementsystem Grüner Guggel wird systematisch angewendet.

59

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen des Grünen Guggels – in Anlehnung an die «*Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung*» in Verbindung mit den geänderten Anhängen in den Verordnungen (EU) 2017/1505 vom 28.08.2017 und (EU) 2018/2026 vom 19.12.2018 – durchgeführt wurden,
- die Begutachtung und Validierung ergab, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben des (aktualisierten) Umweltberichts der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in dem Umweltbericht angegebenen Bereichs geben. Dies wurde stichprobeartig überprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden. Die Registrierung kann nur durch eine zuständige kirchliche Stelle erfolgen. Die Registrierung in der Schweiz erfolgt durch die Fachstelle «oeku Kirchen für die Umwelt» (Bern).

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

St. Gallen Heiligkreuz, 12.11.2024

Gaby Zimmermann

Gaby Zimmermann ist zugelassen als Kirchliche Umweltauditorin von der Zertifizierungsstelle Schweiz «oeku Kirchen für die Umwelt» im Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement (www.kirum.org).

8 Kontakte

Kirchgemeinde

Katholische Kirchgemeinde St.Gallen
Gallusstrasse 34
Postfach 1117
9001 St.Gallen

Schöpfungsbeauftragter

Roman Rieger
Kath. Kirche St.Gallen
Gallusstrasse 34, Postfach 1117
9001 St.Gallen
+41 71 224 05 29
roman.rieger@kathsg.ch

Zertifizierungsstelle

oeku Kirchen für die Umwelt
Schwarztorstrasse 18, Postfach
3001 Bern
+41 31 398 23 45
Info@oeku.ch

Kontakt externer Umweltberater

Nachhaltige Kirche
Andreas Frei
Buchseefeldstrasse 5
3362 Niederönz
+41 62 530 35 38 /
frei@nachhaltigekirche.ch

9 Ausblick

2028 wird die Katholische Kirche St.Gallen Ost rezertifiziert. Im Zuge der Rezertifizierung wird der Umweltbericht überarbeitet und neu veröffentlicht.